

SONDRITY

2018

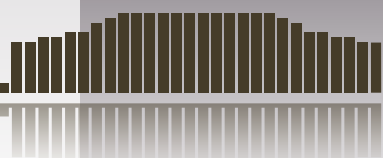
SEP | OKT | NOV



MICHAEL SCHADE
PURE
LEBENSFREUDE

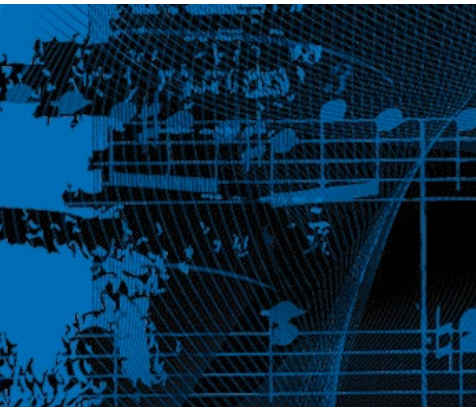
URSULA STRAUSS
KUNST HAT VIEL
MIT LIEBE ZU TUN

BILL FRISELL
KLANGMALER UND
ORPHEUS



**BRUCKNER
HAUSLINZ**

LINZ AG
KulturZEIT



ZWISCHEN



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



TRADITION
&
MODERNE



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

LINZ AG

VORWORT

Vieles ist neu im Brucknerhaus, auch das vier Mal pro Jahr erscheinende Magazin, dessen erste Ausgabe Sie soeben in Händen halten. Wir haben es nicht nur inhaltlich und grafisch neu konzipiert, sondern ihm auch einen Titel gegeben: *Sonority* – was so viel wie „Klangfülle“ bedeutet. „Klangvoll“ wollen wir Sie künftig auf unser Programm einstimmen, mit Reportagen, Interviews und spannenden Informationen zu den gespielten Werken und ihren Komponisten. Künstlerporträts am Cover wird es in Zukunft keine mehr geben, in dieser Saison zieren vier Fotos unserer neuen Kampagne *Quartett der Zukunft* das Titelblatt, die wir in Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität Linz entwickelt haben. Mit dieser innovativen und nach künstlerischen Kriterien entwickelten Kampagne wollen wir das Interesse am Brucknerhaus neu entfachen. Man soll es wieder wahrnehmen und – durchaus auch kontroversiell – darüber diskutieren. Vor allem aber soll man es als einen Ort schätzen lernen, an dem Tradition und Innovation ganz stark zusammengehen, so wie das in der Musik Anton Bruckners der Fall ist. Ich wünsche Ihnen und uns eine spannende Saison im Brucknerhaus.

Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum

Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA

Intendant Brucknerhaus



INHALT

4 News/Meldungen	12 Int. Brucknerfest Faust	22 Das besondere Konzert <i>Der Teufel auf Erden</i>
5 Saison-Abonnements	13 Int. Brucknerfest 4-Kirchen-Abo	24 Bruckner Orchester Linz Vom Klang der Bilder
6 Dietmar Kerschbaum im Interview	14 Int. Brucknerfest Wolfgang Böck	25 Das Große Abonnement <i>Asrael</i>
8 Die neue Orgel	16 Int. Brucknerfest Michael Schade	26 WortKlang Ursula Strauss
10 Sparkasse OÖ Klangwolken präsentiert von der LINZ AG	18 Int. Brucknerfest Tipps	28 BrucknerBeats
	20 Sonntagsmatineen	30 KinderJugend
		30 Jazz Bill Frisell
		30 Tipps
		36 Brassfestival Linz
		38 Kalendarium Sep bis Nov
		48 Karten & Service



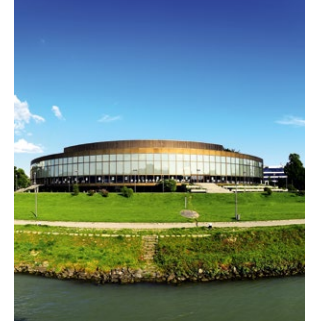
ORGELPFEIFEN-PATRONANZ

Im Brucknerhaus wurde eine neue Orgel eingebaut (siehe Seite 8). Iveta Apkalna, die Titularorganistin der Elbphilharmonie, stellt sie am 10. September in einem Konzert erstmals vor. Finanziert wird die neue Orgel zum Teil über eine Orgelpfeifen-Patronanz. Pfeifen der alten Orgel in verschiedenen Größen können in fünf Kategorien um € 100,- / 200,- / € 300,- / € 500,- / € 1.000,- erworben werden. Zusätzlich gibt es in der 2. und 3. Kategorie ein Abonnement für die Reihe *Orgelkonzerte*, in den Kategorien 4 und 5 zwei Abonnements. Bei der Patronanz um € 1000,- wird außerdem die Orgelpfeife von Iveta Apkalna signiert und in einen Betonsockel eingefasst, den der bekannte Aktionskünstler Thomas Kurz gestaltet.



BECHSTEIN-FLÜGEL FÜR DAS BRUCKNERHAUS

Franz Liszt, Richard Wagner und Claude Debussy haben Bechstein-Flügel geschätzt. Auch berühmte Pianisten wie Wilhelm Backhaus, Artur Schnabel oder Jorge Bolet spielten gerne auf Klavieren dieses traditionsreichen deutschen Unternehmens. Ab der kommenden Saison stellt C. Bechstein dem Brucknerhaus einen funkelnagelneuen C. Bechstein-Konzertflügel D 282 zur Verfügung. Ende Juni wählte Starpianist Kit Armstrong im C. Bechstein Centrum Berlin diesen Flügel aus. Am 13. April 2019 wird er darauf im Brucknerhaus Liszts *Totentanz* spielen.



MUSIKRÄTSEL

Innerhalb kurzer Zeit starb zunächst sein hoch verehrter Lehrer und Schwiegervater. Danach seine geliebte Frau Otilie. Der gesuchte Komponist geriet in eine schwere Lebens- und Schaffenskrise, die er mit einer großen, fünfsätzigen Sinfonie überwand, die nach dem Todesengel der islamischen Tradition benannt ist. Wie lauten der Name des Komponisten und der Titel seines Werks?

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 31. Oktober 2018 entweder per Brief an **Brucknerhaus Linz Raimund Leeb Untere Donaulände 7 4010 Linz**, oder per Mail an **raimund.leebe@liva.linz.at**. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Mal je zwei Karten für die Sonntagsmatinee am 25. November mit dem Sydney Symphony Orchestra unter David Robertson und Renaud Capuçon als Solisten.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 732 76 12 0 | brucknerhaus.at

Künstlerischer Vorstandsdirektor Mag. Dietmar Kerschbaum | Kaufmännischer Vorstandsdirektor Mag. Thomas Ziegler

Redaktion: Peter Blaha, Romana Gillesberger, Andreas Meier BA, Mag. Jan David Schmitz, Dr. Ljubisa Tosic, Paul Zauner

Redaktionsschluss: 10.8.2018 | **Anzeigen:** Sandra Pointl BSc, marketing@liva.linz.at

Fotos: G. Aghabekyan, G. Bertazzi, M. Borggreve, I. Camaa, Chorhaus Frohsinn, R. Cifarelli, M. Dierkmann, P. Dyr, Fotostudio Sinnesbichler, S. Fowler, J. Frankl, M. Frisell, M. Hauer, H. Hoffmann, N. Karlinsky, Kasskara, M. J. Kellner, D. Kühl, E. Mayerhofer, J. Mignot, Molina Visuals, P. Moore, N. Navaee, I. Pertramer, M. Pöhn, privat, M. Rial, A. Röbl, F. Schwarz, Shutterstock, N. Similache, E. Stey, N. Vilnis, VOGUS, C. Welz, G. Willmes, R. Winkler

Illustration: Gudrun Öhlinger BA | **Artredaktion:** DI Sandra Seitz | **Druck:** Gutenberg August 2018 | Änderungen vorbehalten

LIVA - Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz

DIE ABONNEMENTS DER SAISON 2018/19

Vieles ist neu im Brucknerhaus. Neben bewährten Abo-Reihen wie *Das Große Abonnement* und den *Sonntagsmatinee*n gibt es auch neue, spannende Abonnements, etwa *Das besondere Konzert*, das genreübergreifend die Suppé-Operette *Der Teufel auf Erden*, *Die große Weihnachtsgala*, wahlweise das Silvester- oder das Neujahrskonzert, ein Jazzkonzert mit dem Branford Marsalis Quartett und Mahlers 8. Sinfonie umfasst. Auch das *Schnupper-Abo* ist bunt gemischt. Es enthält die Jazz-Piano Night, einen Beethoven-Abend mit Starpianist Rudolf Buchbinder, ein Orgelkonzert sowie Britten's *War Requiem* unter Daniel Harding.

Bei manchen Abos ist die Bestellfrist bereits abgelaufen, weil das erste Konzert des jeweiligen Abonnements schon im September stattfindet. Bei folgenden Reihen kann man sich noch bis zum angeführten Stichtag zum Kauf eines Abonnements entscheiden:



Bestellfrist bis 15. September

*Oratorien, Sonntagsmatinee*n

Bestellfrist bis 30. September

Das besondere Konzert, Hier & Jetzt, Das Jazz-Wahlabo, Jazzbrunch, Mini.Music, Maxi.Music, Förderpass

Bestellfrist bis 31. Oktober

Internationale Orchester, Ars Antiqua Austria, Musik der Völker, Midi.Music

Bestellfrist bis 30. November

Orgelmusik zur Teatime, Schnupper-Abo

Details zu den einzelnen Abonnements entnehmen Sie bitte unserer Homepage (brucknerhaus.at) oder unserer Saisonbroschüre, die im Brucknerhaus gratis aufliegt. Gerne senden wir Ihnen aber auch Ihr persönliches Exemplar zu. Bestellungen bitte an Brucknerhaus/Raimund Leeb, Untere Donaulände 7, 4010 Linz oder via Mail: raimund.leebl@liva.linz.at



**"WANN I ARBEITEN SOLL,
MUAS I A GFUTTERT
WERDN!"**

ANTON BRUCKNER
1824 – 1896

DON RESTAURANT & CATERING GMBH
Europaplatz 1 • A 4020 Linz
TEL +43 732 73 64 41 • EMAIL catering.linz@don.at

DON.AT

EIN GUTES STÜCK LINZ

Dietmar Kerschbaum, Intendant und Künstlerischer Vorstandsdirektor der LIVA im Gespräch

Im Brucknerhaus brodelt es. Vieles ist neu, vom Logo über das Corporate Design bis hin zu Konzept und Layout des Brucknerhaus-Magazins. Im Sommer wurde eine neue Orgel eingebaut, es gibt ein neues Restaurant und nicht zuletzt wurde das Programm neu gestaltet. All das haben Sie in nur einem halben Jahr umgesetzt. Woher nehmen Sie zu all dem die Energie?

Es ist das Brucknerhaus, das mich inspiriert und das mir zu all dem die Kraft gibt. Seine herrliche Lage am Donauufer, seine zeitlos gültige Architektur sowie die exzellente Akustik machen es zu einem Juwel, zu einem „guten Stück Linz“, wie einer unserer Werbeslogans lautet. Aber ich gewann den Eindruck, dass dieses wundervolle Haus, das Herbert von Karajan 1974 eröffnet und damit gleich zu Beginn geadelt hatte, in den letzten Jahren in einen Dornröschenschlaf versunken war. Daraus wollte ich es erwecken. Die Menschen in diesem Land sollen wieder stolz sein können auf ihr Brucknerhaus.

Für das Publikum am sichtbarsten ist die neue Programmstruktur. Statt themenbezogener und zeitlich begrenzter Festivals wie zuletzt, durchziehen nun zumeist genrebezogene Konzert-Reihen die gesamte Saison.

Das halte ich für sinnvoller, weil es dem Publikum mehr entgegenkommt. In der Vergangenheit war es so, dass beispielsweise im Rahmen des *Festivals Klavier* an drei aufeinanderfolgenden Tagen Klavierabende stattfanden. Viele Menschen haben vermutlich aber gar nicht die Zeit, an drei Tagen hintereinander ins Konzert zu gehen. Unser Klavierrecital-Zyklus umfasst fünf Abende, die jedoch über die gesamte Saison verstreut sind. Analog haben wir auch alle anderen Reihen strukturiert, wovon es viele neue gibt: *Internationale Orchester*, *Oratorien*, *Chorkonzerte*, *Streichquartette*, um nur einige zu nennen. Mir als Sänger liegen natürlich die *Liederabende* besonders am Herzen, aber auch unsere neue Reihe *Wort-Klang* mit Stars der deutschsprachigen

Schauspielszene. Mit neuen Formaten wollen wir neues Publikum gewinnen. Dazu zählen die *BrucknerBeats*, die nach einem Konzert das Brucknerhaus in einen Tanzsaal verwandeln, dazu zählen aber auch die *Moderierten Foyer-Konzerte*. Das Foyer des Brucknerhauses bietet einen einzigartigen Ausblick über die Donau hinweg zum Pöstlingberg. Dieses weite Panorama hat etwas Inspirierendes.

Die Saison 2018/19 steht unter dem Motto „Credo. Bekenntnis, Glaube, Religion“. Trotzdem liegt der Schwerpunkt nicht auf Sakralmusik?

Nein, das wäre zu eng gedacht! Große Kunst trägt immer auch einen göttlichen Funken in sich. Sie beschäftigt sich mit Fragen, die das Transzendente, das Göttliche berühren. In der Saison 2018/19 begeben wir uns auf Spurensuche nach dem Göttlichen oder dem Transzendenten in der Musik. Spuren davon lassen sich in vielen Werken finden, auch in einer Sinfonie, einer Sonate, einem Streichquartett,



**Es ist das
Brucknerhaus,
das mich inspiriert
und das mir zu all
dem die Kraft gibt.**

einer Jazzimprovisation, ja sogar in einer Operette. Apropos Operette: Am Nationalfeiertag zeigen wir in Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität Suppés *Der Teufel auf Erden*, eine Operette im Geiste Offenbachs, die nach der Uraufführung in der Versenkung verschwand, kürzlich jedoch in München erfolgreich reanimiert wurde. Darauf freue ich mich sehr.

Auch das Internationale Brucknerfest haben Sie neu aufgestellt. Es umfasst nur noch Eigenveranstaltungen. Außerdem steht es unter einem Motto: „Bruckner und die Tradition“. Was hat es damit auf sich?

Wir nähern uns dem Bruckner-Jahr 2024, in dem Bruckners 200. Geburtstag gefeiert werden wird. Bis dahin wollen wir Bruckners künstlerische Physiognomie von verschiedenen Seiten her beleuchten. Heuer geht es uns um die Tradition, aus der er kommt, um den Humus, dem seine Musik entsprossen ist. Wir haben die einzelnen Veranstaltungen des Brucknerfestes

nicht beliebig aneinandergereiht, sondern verstehen jedes einzelne Konzert als Baustein, die in Summe ein Mosaik ergeben, das verstehen hilft, was Bruckner so besonders macht. Das Brucknerfest auszurichten, ist eine ehrenvolle Aufgabe, zugleich aber auch eine große Verantwortung, den Menschen aus Linz und Oberösterreich gegenüber, vor allem aber dem Genius Loci dieser Region: Anton Bruckner.

Im Rahmen des Brucknerfestes wird auch die neue Orgel ihrer Bestimmung übergeben. Warum war dieser Neubau notwendig?

Die alte Orgel entsprach eigentlich von Anfang an nicht den Erfordernissen einer sinfonischen Orgel. Sie war zu hoch gestimmt, ihr Klang wuchs nicht mit dem des Orchesters, obendrein gab es statische Probleme. All das machte für mich einen Neubau zwingend erforderlich. Aus einer Ausschreibung ging die Vorarlberger Firma Rieger als Siegerin hervor, die für bedeutende Konzertsäle in aller Welt Orgeln baut,

etwa für den Wiener Musikverein oder die neue Pariser Philharmonie. Mit unserer neuen Orgel schließt auch das Brucknerhaus an internationale Standards an. Dass Iveta Apkalna, die Titularorganistin der Hamburger Elbphilharmonie, das erste Konzert darauf spielen wird, ist ein ähnlicher Ritterschlag wie seinerzeit die Eröffnung des Brucknerhauses durch Karajan.

Und was erwarten Sie sich vom neuen Restaurant *Bruckner's*?

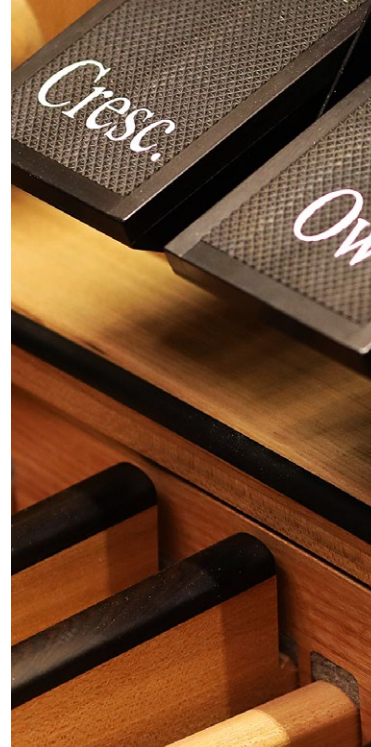
Vor allem eine Öffnung zu den Menschen hin, die in großer Zahl die Donaulände frequentieren, hier aber oft vor verschlossenen Türen standen. Nicht nur an Konzerttagen, sondern täglich wird *Bruckner's* geöffnet sein, und zwar bereits ab 11 Uhr Vormittag. Außerdem wird man in der warmen Jahreszeit auch auf der Terrasse das gastronomische Angebot nutzen können. Davon profitiert natürlich auch unser Publikum. Es soll sich rundum im Brucknerhaus wohl fühlen. Jeder Abend ein Fest – daran arbeiten wir.



Heute weiß man es besser! Als das Brucknerhaus 1974 eröffnet wurde, glaubte man, mit der Orgel des Großen Saals über eine der damals besten Konzertorgeln Europas zu verfügen. Doch das Gegenteil war der Fall. „Im Grunde war diese Orgel von Anfang an extrem ungeeignet für das Zusammenspiel mit Orchester“, erklärt der international renommierte Dirigent, Organist und Orgelexperte Martin Haselböck. „Die Firma Flentrop, die damals für den Bau verantwortlich war, hat nichts falsch gemacht, konnte aber nur das umsetzen, was man ihr vorgab“, führt Martin Haselböck weiter aus. Genau darin aber lag das Problem, denn die alte Orgel wurde nach den Plänen eines einzigen Organisten errichtet, dessen subjektive Vorlieben dem Instrument seinen unveränderbaren Klangcharakter aufzwingen. Dieser Organist hieß Alois Forer, der als Kind seiner Zeit einen eher harten Klang bevorzugte, während für das Zusammenspiel mit Orchester ein weicher, romantischer Klang ideal ist. Doch auch Herbert von Karajan, der 1974 das Eröffnungskonzert des Brucknerhauses dirigierte, dürfte an der Problematik der alten Orgel nicht ganz unschuldig sein, wie Martin Haselböck anhand von Dokumenten feststellen konnte: „Ein Orchester kann mal höher, mal

VOLUMINÖS UND STRAHLEND

Martin Haselböck, Dirigent, Organist und Orgelexperte, berät das Brucknerhaus beim Neubau der Orgel.



tiefer spielen. Eine Orgel aber kann man, wenn sie einmal eingestimmt ist, nicht wieder umstimmen. Karajan riet dem Brucknerhaus damals, die Orgel extrem hoch zu stimmen, weil er glaubte, dass in Zukunft die Orchester generell höher spielen werden. Das ist aber nicht der Fall. Heutzutage spielen die Orchester in der Regel mit 442 oder 443 Hertz, Karajan jedoch ließ die alte Orgel auf 446 Hertz stimmen. Im Grunde trug die alte Orgel den Keim ihres Untergangs von Anfang an in sich“, bringt es Martin Haselböck auf den Punkt. Statische Probleme kamen hinzu, weshalb Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum anfängliche Überlegungen, die alte Orgel zu renovieren, schon nach kurzer Zeit fallen ließ und sich zu einem Neubau entschloss.

Um nicht wieder den Fehler zu begehen, einem einzigen Organisten die Entscheidung über die Disposition

der neuen Orgel zu überlassen,

wurde – wie dies heute international üblich ist – ein Team von Beratern hinzugezo-

gen, dem neben Martin Haselböck der Linzer Domorganist Wolfgang Kreuzhuber sowie der junge Organist Martin Riccabona angehören. Martin Haselböck, der in ähnlicher Funktion schon für den Wiener Musikverein tätig war und auch beim Neubau der Orgel für die Zürcher Tonhalle als Berater fungiert, nahm diese Herausforderung umso lieber an, als er zu Linz eine besondere Beziehung hat. „Es gab in Linz die Brüder Kronsteiner. Josef war Domkapellmeister und Herrmann, mein

Es wird eine strahlend schöne Konzertorgel sein ...

Firmpate, unterrichtete an der Wiener Musikakademie. Ich habe schon sehr früh das Orgelstudium absolviert, parallel zur Schulausbildung, und Herrmann Kronsteiner hatte die fixe Idee, ich würde später als Domorganist nach Linz gehen. Den Bau der Rudigierorgel 1968 im Mariendom habe ich als Kind jedenfalls schon bewusst miterlebt.“ Auch zur alten Brucknerhaus-Orgel hatte Martin Haselböck eine intensive Beziehung. „Ich war schon dabei, als sie ihrer Bestimmung übergeben wurde und habe als junger Organist mein erstes Orgel-Orchesterkonzert auf dieser Orgel gespielt. Neben einem Stück von Haydn stand das mir gewidmete Orgelkonzert von Ernst Krenek auf dem Programm. Schon damals war mir die Problematik der alten Brucknerhaus-Orgel voll bewusst.“

Was aber muss eine gute Konzertorgel können, worauf muss man beim Bau achten?

„Die Orgel muss in der Lage sein, mit

Chor und Orchester klanglich zu verschmelzen“, sagt Martin Haselböck. „Sie muss dynamisch variabel sein, im 2. Satz von Saint-Saëns *Orgelsinfonie* beispielsweise leiser als das Orchester spielen können, im 4. Satz aber voll erstrahlen. Und sie muss stilistisch flexibel sein, das heißt, man muss Bach darauf spielen können, aber auch die große romantische Literatur. Außerdem muss sie dem heutigen Stand der Technik entsprechen, die sich in den letzten 20 Jahren sehr stark weiterentwickelt

hat. Weltweit sind derzeit wahrscheinlich nur vier Firmen in der Lage, diesen Standard zu liefern.“

Eine davon ist das Vorarlberger Unternehmen Rieger Orgelbau, das nach einer Ausschreibung als Sieger hervorging und in Rekordzeit im Sommer die neue Orgel im Brucknerhaus einbaute. Rein äußerlich wird sie, gemäß den Auflagen des Denkmalamts, wie die alte Orgel aussehen, abgesehen von einigen zusätzlichen Pfeifen außerhalb des Orgelgehäuses, die in diesem selbst keinen Platz haben. „Klingen wird sie aber ganz neu“, verspricht Martin Haselböck: „Ihr Klang wird voluminöser, grundtöniger und viel romantischer sein.“

Beim Festakt zur Eröffnung des Internationalen Brucknerfestes Linz 2018 am 9. September wird Martin Haselböck als erster Organist darauf vor Publikum spielen. Tags darauf gibt Iveta Apkalna, die Titularorganistin der Elbphilharmonie, ein Orgelkonzert, das zugleich den Auftakt für das neue Orgelabonnement im Brucknerhaus bildet. Die Freude über die neue Orgel ist Martin Haselböck jedenfalls anzuhören: „Es wird eine strahlend schöne Konzertorgel sein, die der Orgelstadt Linz einen weiteren Stern hinzufügt.“

Peter Blaha

Sparkasse OÖ
KLANGWOLKEN
präsentiert von der LINZ AG



Sparkasse OÖ

Visualisierte Klangwolke

präsentiert von der Linz AG

PAX tradition = revolution, so lautet der Titel der diesjährigen *Sparkasse OÖ Visualisierte Klangwolke*, präsentiert von der Linz AG. Gestaltet wird sie von der weltberühmten katalanischen Theatergruppe La Fura dels Baus, die vor vierzig Jahren mit Straßentheater und provokanten Aktionen begann und sich mittlerweile renommierte Opernhäuser wie die Mailänder Scala oder die Bayerische Staatsoper erobern konnte. Analog zum Motto des Internationalen Brucknerfests „Bruckner und die Tradition“ nimmt La Fura dels Baus den Begriff der Tradition zum Ausgangspunkt seiner multimedialen Schau. Traumähnlich inszeniert sie die Geschichte der Menschheit als permanente Revolution, als immerwährenden Aufbruch zu neuen Ufern, als ständiges Suchen nach dem bisher noch Ungedachten. Durch die Permanenz der Revolu-

tion aber entsteht Tradition, was zugleich, so die Überzeugung von La Fura dels Baus, Bedingung für Frieden ist. Und so schließt sich der thematische Kreis des auf den ersten Blick widersprüchlichen Mottos *PAX tradition = revolution*.

La Fura dels Baus sorgt auch deshalb immer wieder für Aufsehen, weil das Publikum in seine Aktionen einbezogen wird oder dieses den Verlauf einer Produktion sogar mitbestimmen kann. So auch bei *PAX tradition = revolution*. Mit Hilfe einer App können die BesucherInnen im Donaupark das Geschehen teilweise selbst steuern. Musik gibt es natürlich auch zu hören, unter anderem von Anton Bruckner, Richard Strauss, Jean Sibelius und Gustav Holst.

Sparkasse OÖ

Kinderklangwolke

präsentiert von der Linz AG

In eine „schöne, bunte Welt“ entführt die *Sparkasse OÖ Kinderklangwolke*, präsentiert von der Linz AG, die heuer



| Dirk Kaftan



ihr 20-Jahr-Jubiläum feiert. Manfred Forster, der Leiter des Kinderkultur-zentrums Kuddelmuddel und somit auch für Konzept und Ausrichtung der *Kinderklangwolke* verantwortlich, stellte sich die Frage, ob man aus Anlass dieses Jubiläums die Tradition hochleben lassen und ein „Best of“ der letzten 20 Jahre zeigen, oder etwas völlig Neues schaffen soll. Er hat sich für Letzteres entschieden und so entstand das Konzept eines ganzen Nachmittags mit Festival-Charakter, das den Linzer Donaupark in eine bunte Festwiese verwandelt. Die Kinder, aber auch alle anderen interessierten BesucherInnen, haben die Möglichkeit, sich auf verschiedenen Kreativ-Inseln einzubringen, wobei jede dieser Inseln ihr eigenes Thema verfolgt. Gemeinsam mit den dort anwesenden KünstlerInnen können die aktiven BesucherInnen einen kreativen Output erarbeiten, der am Schluss in das Finale eingebaut wird: Die farblich zunächst getrennten Kreativ-Inseln vereinigen sich zu einer „schönen bunten Welt“.

Sparkasse OÖ

Klassische Klangwolke

präsentiert von der Linz AG

Vorsicht: In den Donaupark hinaus wird das Konzert des Beethoven Orchesters Bonn unter seinem charismatischen Chefdirigenten Dirk Kaftan nicht übertragen. Aber zum Einheitspreis von € 5,- kann man es im Brucknerhaus, bequem auf einem Stuhl sitzend, genießen. Von daher gesehen ist es also durchaus berechtigt, dieses Konzert als „Klangwolke“ – oder genauer: als *Sparkasse OÖ Klassische Klangwolke*, präsentiert von der Linz AG – zu bezeichnen. Dirk Kaftan, der schon als Chefdirigent der Grazer Oper für Furore gesorgt hat, von wo man ihn nur ungern in die Beethoven-Stadt Bonn ziehen ließ, ist sicher auch ein idealer Interpret, wenn es um Beethovens 4. Sinfonie, sowie um die *Rheinische*, also um die 3. Sinfonie von Schumann, geht. Ein durch und durch „klassisches“ Konzert für die „klassische“ Klangwolke.

SPARKASSE OÖ VISUALISIERTE KLANGWOLKE 2018

präsentiert von der LINZ AG

La Fura dels Baus | Idee und Inszenierung

Mihael Milunović | Guest Artist

Sa, 8. September 2018, 20:00

17:00 Auftakt bei Aperitif & Kunst

19:00 Warm-up

20:00 Beginn der Sparkasse OÖ Visualisierte Klangwolke

21:00 Beginn der LINZ AG

Nachklangwolke mit Leyya

Brucknerhaus Linz, Donaupark Linz

Eintritt frei!

SPARKASSE OÖ 20 JAHRE KINDER- KLANGWOLKE 2018 SCHÖNE BUNTE WELT!?

präsentiert von der LINZ AG

So, 9. September 2018, 14:30

14:30 Start Kinderklangwolke

Aktiv-Kreativ-Festival-Programm

16:30 Kinderklangwolke

Abschluss-Spektakel auf der Hauptbühne

Donaupark Linz – *Eintritt frei!*

Ein Projekt des Kinderkulturzentrums

Kuddelmuddel

SPARKASSE OÖ KLASSISCHE KLANGWOLKE 2018

präsentiert von der LINZ AG

Beethoven Orchester Bonn

Dirk Kaftan | Dirigent

Sa, 22. September 2018, 19:30

Großer Saal, Brucknerhaus Linz

SPARKASSE
Oberösterreich

LINZ AG
KulturZEIT

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

**KUDEL
MUDEL**



François-Xavier Roth

DO | 20 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

FAUST I

H. Berlioz

La Damnation de Faust

Légende dramatique en quatre parties,
op. 24

Anna Caterina Antonacci | Marguerite

Bryan Register | Faust

Kyle Ketelsen | Méphistophélès

Jean-Marc Salzmann | Brander

Tschechischer Philharmonischer

Chor Brno (Brünn)

Petr Fiala | Chorleiter

Les Siècles

François-Xavier Roth | Dirigent

MO | 8 OKT
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

FAUST II

R. Wagner

Eine Faust-Ouvertüre d-moll, WWV 59

F. Liszt

Eine Faust-Symphonie in drei
Charakterbildern (nach Goethe), S. 108

Christian Elsner | Tenor

Philharmonia Chor Wien | Männerchor

Walter Zeh | Chorleiter

Staatskapelle Weimar

Kirill Karabits | Dirigent

„DIE HERRLICHSTE DICHTUNG“

Goethes *Faust* beim Internationalen
Brucknerfest Linz 2018

Das Internationale Brucknerfest Linz 2018 widmet sich dem Thema „Bruckner und die Tradition“. Überschrieben ist es mit dem Zitat „Was du ererbt von deinen Vätern“ aus Goethes *Faust*. Das hat seinen guten Grund, denn Bruckner, der gemeinhin nicht gerade als belesen gilt und dem meist sogar jedes literarische Interesse schlichtweg abgesprochen wird, kannte und bewunderte Goethes Tragödie, die ihm als „die reichste, herrlichste Dichtung“ galt. Er hat immer wieder daraus zitiert, sich aber auch intensiv mit Vertonungen des Stoffes befasst, darunter Schumanns *Faust-Szenen*, deren Ouvertüre am 9. September den Festakt zur feierlichen Eröffnung des Brucknerfestes einleitet.

Während Bruckner an Gounods erfolgreicher *Faust*-Oper kein gutes Haar ließ, schätzte er ein anderes Werk sehr, das ebenfalls auf der Handlung von *Faust I* beruht: *La Damnation de Faust* von Berlioz. Im Dezember 1866 reiste Bruckner extra aus Linz an, um die vom Komponisten selbst dirigierte Wiener Erstaufführung des Werks zu besuchen. Das Brucknerfest präsentiert die dramatische Legende, eine einzigartige Mischform aus Oper, Oratorium und Chorsinfonie, am 20. September in sängerischer Traumbesetzung, mit dem furiosen Originalklangorchester Les Siècles unter der Leitung von François-Xavier Roth. Am 8. Oktober steht Liszts *Faust-Symphonie* auf dem Programm des

Konzerts der Staatskapelle Weimar, jenes Orchesters, welches das Werk 1857 zur Uraufführung brachte. Bekanntschaft mit Liszts monumentalem Opus, das mit einer Vertonung der berühmten Schlussverse des *Faust II* endet, machte Bruckner durch Ignaz Dorn, einen entschiedenen Anhänger der zeitgenössischen Moderne, bei dem er ab 1863 in Linz Unterricht nahm und der „eines der ersten Exemplare der damals eben erschienenen Symphonie zu Goethes *Faust* erworben, mit Bruckner studiert und es ihm zum Geschenk gemacht“ hatte. Bruckner „liebte“ die *Faust-Symphonie* seither „wegen ihres kolossalen Aufbaues, ihrer Themen, kühnen Harmonik und glänzenden Instrumentation“. (JDS)

DI | 4 SEP
19:30

PFARRKIRCHE ANSFELDEN

**„HAPPY BIRTHDAY,
ANTON!“**

Kirchenmusik aus
Bruckners Jugend

FR | 14 SEP
19:30

ALTER DOM LINZ

**BRUCKNER & DER
GREGORIANISCHE
CHORAL**

Die Choralschola der Wiener
Hofburgkapelle zu Gast
im Alten Dom

MO | 17 SEP
19:30

MARIENDOM LINZ

MARK- UND GRUNDSTEINE

Wiederholung zweier Linzer
Messmusiken vom 21. April 1859
und vom 1. Mai 1862

DO | 11 OKT
19:30

STIFTSBASILIKA ST. FLORIAN

**„REQUIEM AETERNAM
DONA EI, DOMINE“**

Gedenkkonzert zu
Anton Bruckners Todestag

BRUCKNERS KIRCHEN

Kirchen mit Bezug zu Bruckner sind in das Internationale Brucknerfest miteinbezogen.

Bevor Bruckner sich ab 1863 anschickte, einer der größten Sinfoniker des 19. Jahrhunderts zu werden, trat er öffentlich fast ausschließlich als Kirchenmusiker in Erscheinung, weshalb Sakralräume seinen musikalischen Erlebnis- und Erfahrungshorizont lange Zeit wesentlich bestimmt haben. Daher macht das Brucknerfest künftig jene vier Kirchen in Linz und Umgebung, die einen direkten Bezug zu Bruckner besitzen, zu Aufführungsorten. Am 4. September, dem Geburtstag Bruckners, wird zum Festauftakt jährlich ein Konzert in der Pfarrkirche Ansfelden stattfinden. Heuer präsentieren Michi Gaigg und das L'Orfeo Barockorchester dabei Kirchenmusik aus Bruckners Jugend

und würdigen mit Johann Baptist Weiß und Leopold von Zenetti auch zwei seiner Lehrer als Komponisten kaum bekannter, jedoch äußerst hörenswerter Werke. Der Alte Dom, in dem Bruckner zwölf Jahre lang als Organist wirkte, ist am 14. September Schauplatz des Konzerts der Choralschola der Wiener Hofburgkapelle, das durch eine Kombination von Gregorianischen Gesängen und Chören Bruckners die Einflüsse der Gregorianik auf das geistliche Chorwerk des Komponisten hörbar macht. Im Mariendom, mit dessen Baugeschichte Bruckner nicht zuletzt durch die *Festkantate* zur Grundsteinlegung eng verbunden ist, wiederholen die weltberühmten Tallis Scholars am

17. September unter anderem das musikalische Programm des Hochamtes, das 1862 auf die Grundsteinlegung folgte und aus einer Messe des Barockkomponisten Antonio Lotti, Bruckners berühmtem *Ave Maria* und einem *Misit Deus* von Engelbert Lanz bestand.

Die Stiftsbasilika St. Florian, unter deren großer Orgel Bruckner begraben liegt, bildet schließlich den idealen Rahmen, um jeweils am 11. Oktober, seinem Todestag, des Komponisten zu gedenken. 2018 geschieht dies mit Mozarts bedeutendsten Sakralwerken, darunter dem Requiem in der fast nie zu hörenden originalen Fragmentfassung. Das luxuriös besetzte Konzert bildet den krönenden Abschluss des Brucknerfestes. (JDS)



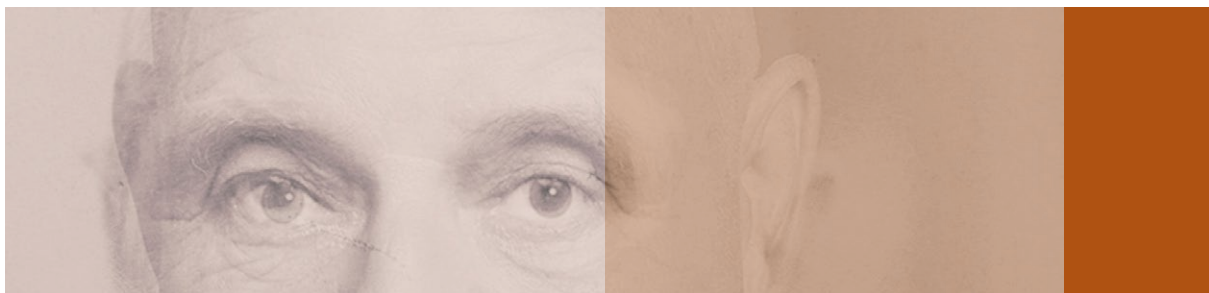


„Anton Bruckner war ein berühmter Komponist. Aber seine Musik ist schwer verständlich.“ So oder so ähnlich wurden einst oberösterreichische Schulkinder auf den großen Sohn ihres Landes aufmerksam gemacht. Das hat wohl viele eher abgeschreckt, sich mit Bruckners Musik auseinanderzusetzen. Wolfgang Böck jedoch, gebürtiger Linzer und keineswegs in einem klassikaffinen Elternhaus aufgewachsen – „mein Vater war Kaufmann, meine Mutter Kindergärtnerin“ – war schon in jungen Jahren von ihr beeindruckt. „Vielleicht liegt es daran, dass mich meine Schauspielerei, mein Menschenschicksals-Vermittlungs-Gen, das ich in mir trage, für Bruckners dramatische Musik empfänglich macht ...“. An ein prägendes erstes Bruckner-Erlebnis kann sich Wolfgang Böck allerdings nicht erinnern. „Wenn ich lange nachdenken würde, käme mir vielleicht eins in den Sinn. Doch bin ich ein Mensch, der dem Augenblick ergeben ist. Was gestern war, interessiert mich nicht. Und so alt bin ich nun auch wieder nicht, dass ich jetzt schon in der Vergangenheit leben müsste.“

Zumal die Gegenwart für den populären Schauspieler, der die HTL für Maschinenbau kurzerhand abbrach, um eine Schauspielausbildung zu absolvieren, nachdem er in Linz durch

DEM AUGENBLICK ERGEBEN

Wolfgang Böck begibt sich auf die Spuren Anton Bruckners, anhand seiner Briefe und Notizbücher.



Wolfgang Bauers *Magic Afternoon* der Faszination des Theaters erlegen war, schöne Aufgaben und spannende Herausforderungen für ihn bereit hält. Zwar ist der Kommissar Trautmann, mit dem Wolfgang Böck österreichische Fernsehgeschichte schrieb und der er seine Popularität verdankt, mittlerweile Geschichte. Dafür aber rücken andere Aufgaben seine darstellerische Virtuosität sowie seine Begabung, Figuren authentisch zum Leben zu erwecken, umso stärker ins Rampenlicht. Vor allem bei den Schloss-Spielen im burgenländischen Kobersdorf, deren Intendant er seit 2003 ist, begeistert er sein Publikum nicht zuletzt durch sein extrem breites Rollenspektrum. Was macht das Erfolgsgeheimnis in Kobersdorf aus, das sich jährlich steigender Besucherzahlen erfreut? „Schwer zu sagen. Zum einen wird’s wohl damit zu tun haben, dass sich die Leute anfangs dachten: ‚Schauen wir uns den Trautmann an‘. Damals sagten mir Besucher nach der Vorstellung: ‚Herr Böck, Sie san ja gar ka’ schlechter Schauspieler. Sie san sogar wirklich guat!‘ Offensichtlich haben wir die Leute nie enttäuscht, so dass uns viele die Treue halten. Wir versuchen, solides Theater zu

**Was man als
Künstler schafft,
ist das eine.
Dahinter aber steht
der Mensch.**

spielen, mit aller Ernsthaftigkeit, die dieser Beruf erfordert. Natürlich wählen wir Stücke aus die unterhalten, aber aus einem weiten Bereich. Wir waren auch mit *Liliom* und der *Dreigroschenoper* erfolgreich.“ Eine weitere Facette seines Könnens wird Wolfgang Böck im Brucknerhaus zeigen, wo er in den kommenden Jahren im Rahmen des Brucknerfests aus Bruckners Briefen und Notizbüchern lesen wird. Dass die Serie mit „Böck ist Bruckner“ titulierte ist, hat ihn zunächst irritiert, „weil Böck nie Bruckner sein wird“, wie er sagt. „Bruckner ist Bruckner! Aber Böck versucht, dem Publikum den Menschen Bruckner anhand seiner Korrespondenz näher zu bringen. Das wird gar nicht so einfach sein, denn man weiß nicht allzu viel über ihn, und was man weiß, ist mitunter widersprüchlich“. Mit großem Respekt geht Wolfgang Böck an diese Aufgabe heran, keinesfalls möchte er den Menschen Bruckner bloßstellen. „Wenn man selbst Künstler ist, weiß man es: Was man als Künstler schafft, ist das eine. Dahinter aber steht der Mensch, der sich mit dem Werk nicht immer decken muss.“ Gerade bei Bruckner scheint die Übereinstimmung nicht

**MI | 3 OKT
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BÖCK IST BRUCKNER I

F. Schubert

Der Mondabend A-Dur, D 141

A. Bruckner

Der Mondabend A-Dur

Lancier-Quadrille C-Dur

Stille Betrachtung an einem

Herbstabend fis-moll

F. Mendelssohn Bartholdy

Venetianisches Gondellied fis-moll,

op. 30, Nr. 6

A. Lortzing

Arie der Baronin Freimann aus

Der Wildschütz

O. Kitzler

Tonräthsel. 5 charakteristische

Stücke für das Pianoforte, op. 7

Wolfgang Böck | Sprecher

Elisabeth Wimmer | Sopran

Daniel Linton-France | Klavier

voll gegeben, „halb Genie, halb Trottel“ hat ihn etwa der Dirigent Hans von Bülow genannt. „Genau dadurch aber wird die Sache so spannend“, sagt Wolfgang Böck, der versuchen möchte, die Gefühle und Emotionen, die in Bruckners Texten mitschwingen, herauszuarbeiten. Ist dieses Projekt für ihn auch eine Art Heimkehr in seine oberösterreichische Heimat? „Ja, und darauf freue ich mich sehr!“

Peter Blaha



In diesem Sommer hat sich Michael Schade nach Jahren wieder einmal Urlaub gegönnt. In Kanada, wo der in Genf geborene Sohn deutscher Eltern einen Teil seiner Jugend verbracht hatte und das sein Lebensmittelpunkt geblieben ist, durchstreifte er auf einem Hausboot mehrere Seen und genoss dabei Ruhe und Schönheit der zum Teil noch unberührten Natur.

Um Natur geht es auch in Joseph Haydns Oratorium *Die Jahreszeiten*, das am 4. Oktober beim Internationalen Brucknerfest Linz auf dem Programm steht. Andreas Spering dirigiert das Bruckner Orchester Linz, Michael Schade ist als Lukas mit dabei. An van Swietens Libretto und seinem mitunter naiven Naturverständnis scheiden sich die Geister, Michael Schade aber verteidigt es: „Der Text ist doch wunderbar! Auch in Kanada hatten wir heuer eine Hitzewelle. Ich musste sofort an Haydns *Jahreszeiten* denken, wo beschrieben wird, wie im Sommer alles in Dürre erstarrt. Genauso habe ich es erlebt. *Die Jahreszeiten* erinnern mich an Gemälde von Waldmüller. Es steckt so viel Lebensfreude in dem Werk. Ich singe es immer wieder gern.“

Haydn beschreibt in dem 1801 in Wien uraufgeführten Oratorium das bäuerliche Leben im Wechsel der

PURE LEBENSFREUDE

Michael Schade. Der Startenor singt den Lukas in Joseph Haydns *Die Jahreszeiten*

Jahreszeiten. „An dem Werk lässt sich ablesen, wie anders die Welt geworden ist“, sagt Michael Schade. „Früher haben sich die Menschen auf den Herbst gefreut. Wenn die Arbeit vollbracht und die Ernte eingefahren war, gab es alles in Hülle und Fülle. Die Zeit der Erholung war gekommen. Heutzutage fahren alle in der brütenden Sommerhitze irgendwo hin, wo es noch heißer ist – was ich aber auch verstehen kann.“

Seit drei Jahrzehnten zählt Michael Schade zu den besten Tenören seines Fachs, nicht nur in der Oper, auch bei Lied und Oratorium. „Jungen Sängern sage ich immer, dass diese drei Bereiche verwandt miteinander sind. Eines geht nicht ohne das andere. Das merkt man bei Wagner. Wenn man David oder Stolzing in den *Meistersingern von Nürnberg* singt, hilft einem die Erfahrung von Lied und Oratorium sehr.“ Mit dem David war Michael Schade schon erfolgreich, als er

sich von der Wiener Staatsoper aus die Opernwelt als Mozart-Tenor eroberte. Im Lauf der Zeit hat sich

seine Stimme weiterentwickelt, aus dem lyrischen Tenor ist ein Zwischenfachtenor geworden, zu dessen Repertoire mittlerweile der Stolzing, der Florestan in *Fidelio* oder der Max im *Freischütz* zählen. „In der Vergangenheit haben viele Tenöre ihre Mozart-Partien beibehalten, Anton Dermota oder Peter Schreier haben sich mit dem Tamino sogar verabschieden dürfen“, erzählt Michael Schade. Heutzutage ist der Opernbetrieb diesbezüglich rigoros – und schneidet sich damit ins eigene Fleisch: Mozart bleibt den Jungen vorbehalten. „Dass Mozart-Opern

der ideale Sport für junge Sänger sind, ist schon in Ordnung. Doch wäre es auch in deren Interesse, dass sie an älteren Kollegen sehen, dass man gesund bleiben und lange singen kann. Ich bin sehr glücklich, dass ich mich nie einer Stimmbandoperation unterziehen musste, dass ich robust geblieben bin und kaum jemals absagen musste.“ Statt Mozart singt Michael Schade derzeit häufig Richard Strauss, auch Benjamin Britten wird für ihn immer wichtiger, als Aschenbach in *Death in Venice* und als Peter Grimes war er bereits erfolgreich, den Captain Vere in *Billy Budd* strebt er als nächstes an. Mozart bleibt jedoch sein Bezugspunkt: „Ich denke bei allem, was ich singe, an Mozart. Man hat mich mit Anton Dermota und mit Fritz Wunderlich verglichen. Doch je älter ich werde, umso stärker wird mir klar, dass man sich auf seine eigenen Mittel konzentrieren muss. Man sollte seine eigenen

Stärken und Schwächen kennen, ohne irgendeinem Vorbild nachzueifern. Ich habe meine Laufbahn auch nie als

Adventskalender angelegt und mich gefragt, wie viele Tage sind es noch bis zum Lohengrin? Es soll sich organisch entwickeln.“

Dankbar dafür, dass er in seiner Jugend viel Unterstützung erfahren hat, ist Michael Schade heute bestrebt, seinerseits junge Talente zu fördern und seine Erfahrungen an sie weiterzugeben. Er tut dies bei Meisterkursen und seinem Gesangswettbewerb *Stella Maris*, und neuerdings als Regisseur. Im Sommer hat er mit Studierenden der Wiener Musikuniversität Mozarts *Così fan tutte* auf die Bühne des Schönbrunner Schloss-

**DO | 4 OKT
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**HAYDNS
„JAHRESZEITEN“**

J. Haydn

Die Jahreszeiten, Hob. XXI:3

Evelin Novak | Hanne (Sopran)
Michael Schade | Lukas (Tenor)
Christof Fischesser | Simon (Bass)
Chor Ad Libitum
Bruckner Orchester Linz
Andreas Spering | Dirigent

theaters gebracht, die von seinen Erfahrungen mit diesem Stück profitieren konnten. „Das war eine schöne Arbeit“, sagt Michael Schade – die von der Presse übrigens mit großem Lob bedacht wurde.

Noch ein anderes Gebiet hat sich Michael Schade mittlerweile erobert. Seit 2014 ist er Intendant der Internationalen Barocktage Stift Melk, denen er zu einem künstlerischen Höhenflug verhalf. Alljährlich mit dabei ist der Concentus Musicus Wien, der nach dem Tod seines Gründers und langjährigen Leiters Nikolaus Harnoncourt 2016 zunächst einer ungewissen Zukunft entgegenging. Die Engagements in Melk aber haben mit dazu beigetragen, dass sich der Concentus Musicus derzeit neu aufstellt. „Das war ich nicht allein“, sagt Michael Schade, „auch Roland Geyer vom Theater an der Wien, Thomas Angyan vom Musikverein und die styriarte tragen das ihre dazu bei. Dass ich mithelfen durfte, dieses Kronjuwel der österreichischen Musikszene zu erhalten, freut mich aber, weil es meinen Mentor Nikolaus Harnoncourt ehrt.“

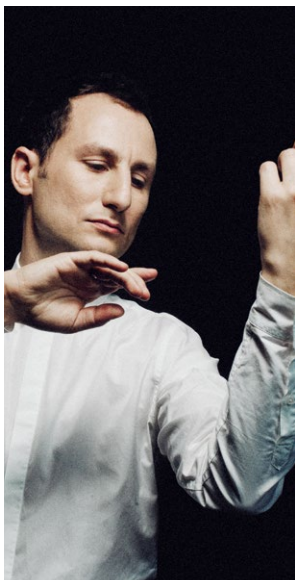
Peter Blaha

***Ich denke bei allem,
was ich singe an
Mozart.***

BERLIOZ IM ORIGINALKLANG

Wie klang Musik des 19. Jahrhunderts auf dem Instrumentarium dieser Zeit? Die Antwort geben das französische Orchester Les Siècles und sein Gründer François-Xavier Roth. International längst schon hoch gerühmt gelten sie hierzulande noch als Geheimtipp. Das aber sollte sich nach ihren beiden Auftritten im Brucknerhaus schlagartig ändern. Im Gepäck haben sie Berlioz' dramatische Legende *La Damnation de Faust* (20. 9.) sowie Beethovens *Eroica* (21. 9.). Außerdem erklingt Berlioz' *Harold en Italie* mit Antoine Tamestit als Solist, der das Interesse an der Bratsche neu entfacht hat.

DO | 20 SEP | 19:30
FR | 21 SEP | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS



| Antoine Tamestit

BEETHOVEN-FLÜSTERER

Mit Standing Ovations wurde Rudolf Buchbinder bei seinem letzten Auftritt im Brucknerhaus vom Publikum geehrt. Sein Zyklus mit den 32 Klaviersonaten Ludwig van Beethovens, mit dem er in aller Welt Triumphe feiert und den er nun erstmals auch in Linz präsentiert, gelangt allmählich auf die Zielgerade. Beim Internationalen Brucknerfest steht der sechste Teil dieser siebenteiligen Reihe auf dem Programm. Zu hören sind unter anderem zwei der berühmtesten Sonaten Beethovens, die *Pathétique* und die *Waldstein-Sonate*. Ein Muss für alle Freunde großer Klaviermusik!

SO | 23 SEP | 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS



| Rudolf Buchbinder

MIT WAGNERS SEGEN

Nur wenige wissen, dass im April 1868, zwei Monate vor der Uraufführung der *Meistersinger von Nürnberg* in München, das Finale dieser Oper mit dem Schlussmonolog des Hans Sachs in Linz zum ersten Mal erklungen ist. Wagner persönlich gab Bruckner, dem damaligen Leiter der Liedertafel „Frohsinn“, die Erlaubnis dazu. Eine programmgetreue „Kopie“ dieses Konzerts gibt es beim Brucknerfest zu hören, mit der Linzer Singakademie, dem Nachfolgechor der Liedertafel „Frohsinn“. Albert Pesendorfer singt den Hans Sachs, es dirigiert Tobias Wögerer.

SA | 6 OKT | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS



| Linzer Singakademie

AM SPRUNG NACH OBEN

In nur zwei Jahren gelang es ihm die Staatskapelle Weimar auf Erfolgskurs zu bringen. Doch die internationale Karriere, die der aus Kiew stammende Kirill Karabits parallel verfolgt, ist den Verantwortlichen der Goethe- und Schiller-Stadt offenbar ein Dorn im Auge. Sein Vertrag als Chefdirigent wurde jedenfalls nicht verlängert. Im Sommer 2019 wird Kirill Karabits Weimar verlassen, zuvor aber gastiert er mit der Staatskapelle noch beim Brucknerfest in Linz. Mit Liszts *Faust-Symphonie* steht dabei ein Werk auf dem Programm, das von diesem Klangkörper einst sogar uraufgeführt wurde.

MO | 8 OKT | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS



| Kirill Karabits

Kultur darf alles. In unserer Zeitung.



REICHLUNDPARTNER

Kultur hat viele Gesichter. Darum bietet Ihnen der Kulturteil der OÖNachrichten auch eine große Auswahl an Themen: Von regionalen Veranstaltungen, Konzerten oder Theater bis zu Musiktipp und Neuigkeiten aus der Literatur – wir sind für Sie näher dran. **Das Beste für Sie.**



Lies was G'scheits!

bezahlte Anzeige

ABWECHSLUNGS- REICH

Die Sonntagsmatineen werden erstmals als Wahl-Abo aufgelegt. Es umfasst mindestens sechs, wahlweise aber auch sieben, acht, neun oder alle zehn Konzerte.

Die Sonntagsmatineen haben im Brucknerhaus eine lange Tradition, die bis in die Saison 1989/90 zurückreicht. Aus den zunächst drei Konzerten wurden, untrügliches Zeichen für eine stetig wachsende Beliebtheit, bald vier und schließlich sechs. Ab der Saison 2018/19 finden die Matineen nun von September bis Juni sogar monatlich statt. Gleichzeitig wird aus dem damit zehnteiligen Konzertzyklus ein Wahlabonnement, das eine freie Auswahl von sechs bis neun Terminen ermöglicht, aber selbstverständlich auch komplett gebucht werden kann.

Schon die ersten drei Konzerte zeigen exemplarisch, mit welcher vielfältigen und abwechslungsreichen Programmen die Matineen künftig aufwarten. Im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz präsentieren am 30. September vier prominente SolistInnen, der renommierte Chorus sine nomine und das Orchester Wiener Akademie, ein Originalklangensemble der Spitzenklasse, unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger einen faszinierenden Querschnitt durch die Geschichte der Messvertonungen von Palestrinas Renaissance-Polyphonie bis hin zu Schumanns *Missa sacra*; dabei erklingen ausschließlich Werke, die noch nie im Brucknerhaus zu hören waren.

Angelika Kirchschrager und das von Vinzenz Praxmarer geleitete Divertimento Viennese feiern am 21. Oktober den 100. Geburtstag von Leonard Bernstein mit einer Aufführung seiner *Jeremiah*-Sinfonie. Nach Darius Milhauds jazziger *Erschaffung der Welt* serviert die große Mezzosopranistin gemeinsam mit einem exquisit besetzten Solistenquartett in der ersten Konzerthälfte zudem die bissig-parodistischen *Sieben Todsünden* von Kurt Weill.

Am 25. November ist das Sydney Symphony Orchestra mit seinem Chefdirigenten David Robertson zum ersten Mal seit 1974 wieder zu Gast im Brucknerhaus. Auf dem Programm stehen die Österreichische Erstaufführung von Brett Deans *Engelsflügel*, Alban Bergs inniges Violinkonzert, gespielt vom Stargeiger Renaud Capuçon, und Gustav Mahlers grandiose 5. Sinfonie mit dem weltberühmten, zärtlichen Adagietto. (JDS)



Johannes Hiemetsberger



Angelika Kirchschrager



Renaud Capuçon

SO | 30 SEP
11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

SAKRALMUSIKGESCHICHTE

AUS BRUCKNERS
BIBLIOTHEK

SO | 21 OKT
11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DIE SIEBEN TODSÜNDEN

SO | 25 NOV
11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

MAHLERS FÜNFTE

AK CLASSICS

Mit einem musikalischen Feuerwerk von Mozart und Schostakowitsch starten wir in die AK-Classics Saison im Oktober.
Bach bringt uns im Dezember in Weihnachtsstimmung.

Mo, 15. Okt. 2018, 19:30 Uhr

„Spiel und Drama“

Bruckner Orchester Linz
Kerem Hasan, Dirigent
Lucas & Arthur Jussen, Klavier

Fr, 14. Dez. 2018, 19:30 Uhr

„Weihnachtsoratorium“ von J.S. Bach

L'Orfeo Barockorchester
Chorus sine nomine
Johannes Hiemetsberger, Dirigent

KULTUR

Abopreise:

Der Abopreis für vier AK-Classics Konzerte 2018/19 beträgt € 90,-
für AKOÖ-Mitglieder € 60,-.

ooe.arbeiterkammer.at/kultur

AK
Oberösterreich

FÜR UNS SPIELEN
SIE DIE HAUPTROLLE.

wienersaetdtische.at
WIR UNTERSTÜTZEN DAS

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

AUFSTAND IN DER HÖLLE

2019 feiert man Franz von Suppés 200. Geburtstag. Bereits am Nationalfeiertag 2018 nimmt sich das Brucknerhaus seiner Operette *Der Teufel auf Erden* an.

Im Sommer 1876 zog sich Francesco Ezechiele Ermenegildo Cavaliere Suppé-Demelli, besser bekannt als Franz von Suppé, mit seiner Gattin vom hektischen Wiener Theaterleben nach Gars am Kamp im Waldviertel zurück, um in der ländlichen Idylle an einem Herzensprojekt zu arbeiten, das leider nie ans Licht der Öffentlichkeit gelangen sollte: Sein „Jahres-Menü samt Recepte internationaler Speisen, größtenteils nach italienischer Zubereitungsmethode und mit Berücksichtigung eines bescheidenen Haushaltes, erprobt und zusammengestellt von Sofie von Suppé“. Die Anekdote verrät einiges über den Mitbegründer der „Goldenen Operettenära“, für den Komponieren statt künstlerischer Selbstverwirklichung immer zuerst Handwerk und Beruf war – nicht wirklich wichtiger als die Arbeit an einem Kochbuch.

Wie ein erfahrener Küchenchef das Menü, so stellte er seine Bühnenwerke zusammen, vermischte die Musik der Wiener Tanzsalons mit der fran-

zösischen Operette Offenbachs und würzte das Ganze mit italienischer Opera buffa und einer gehörigen Portion Belcanto. Dass dabei nicht nur, man verzeihe das Wortspiel, manch bekömmliche Suppe, sondern wahre Meisterwerke der Gattung entstanden, lag vor allem an seiner kompositorischen Versiertheit und der Begabung, unterschiedlichste Einflüsse zur kunstvollen Einheit zu verschmelzen.

Natürlich, man kennt den *Boccaccio*, aber jenseits dieses Ausnahmewerks taucht der Name Suppé, von gelegentlichen Aufführungen des Einakters *Die schöne Galathée* abgesehen, im heutigen Opernbetrieb kaum noch auf. Unter seinen mehr als 30 Operetten, darunter kuriose Titel wie *Zehn Mädchen und kein Mann* oder *Lohengelb oder die Jungfrau von Dragant* – eine wenig subtile Parodie auf Wagners *Lohengrin*, fristete auch *Der Teufel auf Erden* bis heute ein bibliothekarisches Schattendasein und kam seit der Premiere am 5. Jänner 1878, auf die nur wenige

Aufführungen folgten, nie wieder auf die Bühne. Bei einer Inszenierung der Theaterakademie August Everding 2016 in München handelte es sich um eine auf Teilen des Klavierauszugs basierende Neukomposition mit Jazz-, Rock- und Elektronikelementen.

Ein Grund für das sang- und klanglose Verschwinden des Werks, das Hans-Dieter Roser in seiner Suppé-Biographie „in einem Atemzug mit den großen Suppé-Operetten“ nennt, dürfte die dezidiert liberale Stoßrichtung des Librettos gewesen sein: Der despotische Höllenfürst Satanus sieht sich einer aufgebrachten Teufelsmenge und deren immer lauter werdendem Ruf nach Reformen und Republik gegenüber (1. Akt). Gemeinsam mit seinem Haushofmeister Mefistofeles begibt er sich auf die Suche nach den „drei Staatsrettern“ Belzebub, Samiel und Lucifer, die sich in menschlicher Gestalt auf der Erde verstecken. Dort werden beide in allerhand amüsante Geschehnisse hineingezogen: die



| Franz von Suppé

Flucht zweier Verliebter aus einem Damenstift (2. Akt), eine ausgelassene Feier in den Räumlichkeiten einer Militärkaserne (3. Akt) und eine skurrile Ballettstunde am Theater (4. Akt); Suppés Werk bietet ein wildes Szenenpotpourri inklusive aller üblichen Operetten-Klischees. Dabei war die Verknüpfung des absolutistischen Höllenherrschers mit Franz Joseph I. wohl allzu offensichtlich. Den Kaiser mit dem leibhaftigen Teufel zu vergleichen, die Hölle mit der unmündigen Gesellschaft der Österreichisch-Ungarischen Monarchie gleichzusetzen, all das ging gleich mehrere Schritte zu weit, sodass *Der Teufel auf Erden* trotz Premierenerfolgs schon bald vom Spielplan des Wiener Carltheaters verschwand. Gerade die kritischen Elemente machen jedoch den Reiz des Werks aus, etwa wenn Mefistofeles erkennt, dass der unauffindbare Teufel Belzebub wohl in allen Menschen steckt, und damit der bekannten Sentenz Sartres um mehr als ein halbes Jahrhundert vorgreift: „Die Hölle, das sind die anderen.“

„Nur herein – still und fein, leise sacht – mit Bedacht. Auf den Zeh'n laßt uns geh'n, und zur Stell' sind wir schnell“, heißt es im Terzett des 2. Aktes. Wie hier setzt das Libretto auch andernorts nur selten zu lyrischen Höhenflügen an. Umso mehr ist Suppés Leistung zu bewundern, dem etwas einfältigen Sprachrhythmus mit einer Fülle von musikalischen Formen beizukommen: klanggewaltige Chöre, schunkelnde Walzer, wiegende Barkarolen, Jodler, Couplets und Belcanto-Arien fügen sich scheinbar mühelos zu einem Füllhorn theatralischer Effekte zusammen, das am Ende dennoch ein „anspruchsvolles Ganzes, ein Meisterwerk“ ergibt. Mit diesen Worten weist Roser explizit auf die herausragende Qualität des Werks hin und fügt enttäuscht hinzu: „Ausgrabungen betreiben Musikdramaturgen überall, nur leider nicht bei Operetten.“ Nun ja, Irren ist bekanntlich menschlich und laut Schopenhauer „Schadenfreude zu genießen, teuflisch“.

Andreas Meier

**FR | 26 OKT
18:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DER TEUFEL IST LOS

Konzert zum Nationalfeiertag

F. v. Suppé

Der Teufel auf Erden. Fantastisch-burleske Operette in vier Akten

Adrian Eröd | Mefistofeles

Matthäus Schmidlechner | Satanas

Ilia Staple | Amanda

Nicole Lubinger | Rosine

Juhyuk Kim | Reinhart

Domen Fajfar | Isidor

Sinja Maschke | Isabella

Willemijn Spierenburg | Aglaja

Konzertvereinigung Linzer

Theaterchor

Johann Strauß Ensemble

Ingo Ingensand | Dirigent



| Eugene Tzigane



| Benjamin Beilman

MI | 24 OKT
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

VOM KLANG DER BILDER

P. Hindemith

Symphonie Mathis der Maler

F. Martin

Polyptyque für Violine und zwei
kleine Streichorchester

O. Respighi

Vetrata di chiesa. Quattro impressioni sinfoniche per orchestra, P. 150

Benjamin Beilman | Violine

Bruckner Orchester Linz

Eugene Tzigane | Dirigent

VOM KLANG DER BILDER

Das Bruckner Orchester Linz bringt „Tonmalereien“ von Hindemith, Martin und Respighi zur Aufführung.

Die Verbindung von Musik und Malerei gehört zu den faszinierendsten Aspekten der Kunstgeschichte, und das nicht erst seit Modest Mussorgskis *Bilder einer Ausstellung*. Bedeutende Gemälde inspirierten Komponisten immer wieder zu „Tonmalereien“, umgekehrt ist die Darstellung von Musik seit jeher ein zentrales Motiv der bildenden Kunst. Das Konzert „Vom Klang der Bilder“ stellt drei in dieser Tradition stehende Werke vor, in denen malerischer Pinselstrich und musikalische Farbenpracht auf außergewöhnlichem Wege zusammenfinden.

Paul Hindemiths *Symphonie Mathis der Maler* verdankt sich seiner intensiven Beschäftigung mit dem Isenheimer Altar des Renaissance-Künst-

lers Matthias Grünewald. Die Motive der Bildtafeln inspirierten ihn zu drei „Tongemälden“, die in ihrer Verbindung wie ein musikalischer Altar, ein sinfonisches Triptychon wirken.

Auch Frank Martin bezog sich in seinem „Violinkonzert“ auf ein Altarbild, das Polyptychon des italienischen Malers Duccio di Buoninsegna in Siena. Yehudi Menuhin verglich das Werk, das für ihn geschrieben wurde, mit einem anderen Meisterwerk der Violinliteratur: „Wenn ich das *Polyptyque* von Frank Martin spiele, spüre ich [...] die gleiche Erhöhung des Gemütes wie bei der Chaconne Bachs.“ Ottorino Respighi dagegen komponierte keine Musik über Bilder, sondern suchte nach geeigneten Bildern für seine Musik, die *Vier*

sinfonischen Impressionen. Als Werkstitel dachte er zunächst an *Kirchentüren*, ein Motiv, das Claudio Guastalla, ein enger Freund des Komponisten, jedoch zu „farblos“ fand. Kurzerhand schlug er ihm *Vetrata di chiesa* vor: *Kirchenfenster*.

Wenn es um den 28-jährigen amerikanischen Shootingstar Benjamin Beilman geht, versucht sich auch die internationale Presse an eindrucksvollen (Sprach-)Bildern. Vom „satten, samtigen Ton“, der nach „dunkler Schokolade klingt“, ist die Rede, sein Spiel gilt als „muskulös“, „robust und mutig“, sogar als „Heifetz-like“. Man darf gespannt sein, welche (Klang-)Bilder er bei seinem Brucknerhaus-Debüt heraufbeschwören wird. (AM)

DI | 13 NOV
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ASRAEL

F. Liszt

De Profundis. Psalme instrumental
für Klavier und Orchester, S. 121a

J. Suk

Asrael. Sinfonie (Nr. 2) c-moll, op. 27

Leslie Howard | Klavier

Prager Symphoniker

Petr Altrichter | Dirigent



Petr Altrichter

VOM TODESENGEL GELEITET

Josef Suks *Asrael*, ein Meisterwerk der Spätromantik, erklingt erstmals im Brucknerhaus.

Wer war Josef Suk? Weshalb nannte er seine zweite Sinfonie *Asrael*? Und was hat das Ganze mit Franz Liszts *De Profundis* zu tun? Für Antworten auf diese Fragen muss man im Wortsinne in die Tiefe gehen.

„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“, so beginnt der Bußpsalm *De profundis*, den Franz Liszt als Choral seinem Instrumentalen Psalm für Klavier und Orchester zugrunde legte. Mit formalem Variantenreichtum und ausgeklügelter Orchestrierung gelang dem gerade einmal 24-jährigen Komponisten ein spektakuläres erstes „Klavierkonzert“, dessen virtuosem Solopart sich kein Geringerer als Leslie Howard annimmt, der auf 99 CDs als bisher einziger Pianist Liszts gesamtes Klavierwerk einge-

spielt und damit Weltruhm erlangt hat.

Der 1874 in Křečovice bei Prag geborene Josef Suk war nicht nur Schüler, sondern auch Schwiegersohn Antonín Dvořáks, dessen Tochter Otilie er im November 1898 heiratete. Auf die glücklichsten Jahre seines Lebens folgten jedoch bald die dunkelsten. Am 1. Mai 1904 starb Dvořák, und während Suk noch damit beschäftigt war, „seinem Andenken ein mehrsätziges sinfonisches Werk zu widmen“, erlag am 6. Juni 1905 seine erst 27-jährige Frau Otilie einem Herzleiden. Von Trauer überwältigt, vollendete er die Sinfonie in einem regelrechten emotionalen Ausnahmezustand und schuf ein monumentales Werk, das in einem

Atemzug mit den zeitgleich entstandenen Sinfonien Mahlers und Sibelius' genannt zu werden verdient. Nach dem Namen des Todesengels der islamischen Tradition erhielt es den Titel *Asrael*.

„Meine Seele wartet auf den Herrn“, heißt es im sechsten Vers des *De profundis*-Psalms. Damit schließt sich der thematische Kreis zu Suks Sinfonie, in welcher der Engel *Asrael* die Seelen der Verstorbenen „aus der Tiefe“ erlöst und ins Jenseits trägt. Der renommierte Dirigent Petr Altrichter und die Prager Symphoniker verhelfen mit *Asrael* einem Stück tschechischer Musikgeschichte und zugleich einem viel zu selten gespielten Meisterwerk europäischer Sinfonik zur Brucknerhaus-Premiere. (AM)



Schnell ermittelt sie als Kommissarin in der gleichnamigen populären Krimi-Serie des ORF. Doch an Literatur, oder an eine Figur, geht Ursula Strauss mit Bedacht heran. „Ich beschäftige mich sehr gern intensiv mit einem Text“, erzählt sie im Interview mit *Sonority*. „Ich finde es immer wieder schön, darin einzutauchen und damit gleichsam auf eine Reise zu gehen.“ Auf so eine Reise wird sie am 5. November das Publikum im Brucknerhaus mitnehmen. Zwei Gedichte E. A. Poes, die für den Meister von Kriminal- und Horrorgeschichten eher untypisch sind, stehen auf dem Programm, *Israfel* und *Al Aaraaf*, umrahmt von Musik des englischen Komponisten Joseph Holbrooke (1878–1958), die durch Poes Werke inspiriert wurde. Dass es sich bei den beiden Gedichten um anspruchsvolle Texte handelt, schreckt Ursula Strauss nicht ab, im Gegenteil: „Das finde ich extrem aufregend. Ich lese sehr gerne Rilke. Auch das ist anspruchsvolle Literatur. Wenn man selbst versteht, was man ausdrücken möchte, und wenn man ein Bild dazu hat, kann man das auch transportieren.“

Den beiden Gedichten Poes liegen islamische Mythen zugrunde. *Israfel* beschreibt die Schönheit des Gesangs von Engeln, *Al Aaraaf* eine Sphäre zwischen Himmel und Hölle, die all jenen vorbehalten ist, die sich

KUNST HAT VIEL MIT LIEBE ZU TUN

Ursula Strauss gastiert mit Texten von
E. A. Poe im Brucknerhaus

keiner schweren Vergehen schuldig machten und daher keine Höllenqualen erleiden müssen, die aber auch nicht würdig sind, himmlische Freuden zu genießen. Heute löst der Islam, bedingt durch den fundamentalistischen Terror, im Westen viele Phobien und Ängste aus. Poes Gedichte stammen aus einer Zeit, in der der Islam noch faszinierend wirkte, vor allem auf Intellektuelle und Dichter. In Goethes *Westöstlichem Diwan* schlägt sich diese Faszination besonders stark nieder. Ursula Strauss hält es für wichtig, sich mit dem Islam zu beschäftigen, „weil wir viel mit dieser Religion zu tun haben und der Islam derzeit in ein schlechtes Licht gerückt wird. Religionen, nicht nur der Islam, wurden und werden immer wieder dazu verwendet, Menschen zu manipulieren. Das Bedürfnis nach einer höheren Macht wird ausgenutzt, um Menschen steuerbar zu machen.“

GEHEIMNISVOLL

Starke Frauen nehmen im breiten Rollenspektrum von Ursula Strauss einen wichtigen Platz ein. Im vergangenen Sommer begeisterte sie etwa Publikum und Kritik als Brünhild bei den Nibelungen-Festspielen in Worms. Weil sie in der niederösterreichischen Nibelungenstadt Pöchlarn aufgewachsen ist – ihr Vater war dort Bürgermeister – hat sie zur Nibelungensage eine besondere Beziehung. „Schon als Kind habe ich die Kriemhild in einem Schattentheater gespielt, später dann noch einmal bei den Sommerspielen Melk in Hebbels Drama. Auch in der Oscar Straus-Operette *Die lustigen Nibelungen* bin ich schon aufgetreten, und nun kam die Brünhild dran. Irgend-

wie lässt mich dieser Stoff nicht los.“ Doch die Stärke der Frauen, die Ursula Strauss darstellt, ist nur eine ihrer Seiten. Es sind facettenreiche, vielschichtige Charaktere, die zugleich auch sehr verletzbar sein können. Vor allem aber – und das zeichnet ihre einfühlsame Schauspielkunst besonders aus – bergen ihre Figuren einen letzten Rest an Geheimnis, den sie nicht preisgeben. Das macht sie so faszinierend und sichert ihnen

Wenn Kunst nicht mehr Grenzen überschreiten darf, wird es gefährlich.

auch dann noch ein hohes Maß an Spannung, wenn sie in Serie über den Bildschirm flimmern. Inwiefern das angeborene Talent oder erlernte Schauspielkunst ist, kann sie selbst nicht wirklich sagen. „Es hat auf jeden Fall mit Erfahrung zu tun. Am Anfang meiner Laufbahn hätte ich sicher nicht über das Bewusstsein verfügt, Figuren so aufzubrechen.“ Doch in aller Bescheidenheit verweist sie zugleich darauf, dass sie als Schauspielerin nur ein „Transportmittel“ sei. „Am Anfang jeder guten Figur, die man spielen darf, steht ein gutes Buch. Ohne gute Literatur, ohne gute Drehbücher ist es schwierig, dem Geheimnis einer Figur nahezukommen. Die Liebe kann man nicht beschreiben, und Kunst hat sehr viel mit Liebe zu tun. Sich in eine Figur fallenzulassen, in Musik, in ein Gemälde, oder was auch immer, das hat eine Magie, die nicht restlos erklärbar ist.“ Kunst machen zu dürfen sei jedenfalls „ein großes Geschenk“ – und dabei denkt sie nicht nur persönlich. „Kunst ist fast immer der erste Bereich, an dem ablesbar wird, wenn sich Machtstrukturen verändern. Wenn man nicht mehr frei seine Meinung sagen oder die Kunst nicht mehr Grenzen überschreiten darf, wird es gefährlich.“

**MO | 5 NOV
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE

E. A. Poe *Israfel*

J. Holbrooke Sextett für Klavier und Bläser Nr. 3 f-moll, op. 33a *Israfel*

E. A. Poe *Al Aaraaf*

J. Holbrooke

Streichsextett D-Dur, op. 43 *Al Aaraaf*

Ursula Strauss | Sprecherin

Murat Baser | Koranrezitationen

Ketos Quintett

Anneliese Fuchsluger | Flöte

Andreas Mendel | Oboe

Herbert Hackl | Klarinette

Bernhard Krabatsch | Fagott

Peter Dorfmayr | Horn

Sehwa Anna Yoon | Klavier

Franz Xaver Frenzl Quartett

Lui Chan | Violine

Johanna Bohnen | Violine

Laura Maria Jungwirth | Viola

Bertin Christelbauer | Violoncello

Ekaterina Timofeeva | Viola

Wilhelm Pflegerl | Violoncello

Ihre Vielseitigkeit beweist die viermalige Romy-Gewinnerin nicht nur in Film und Theater, Ursula Strauss ist seit einigen Jahren auch erfolgreiche Intendantin des Festivals *Wachau in Echtzeit*, das spannende, Grenzen überschreitende Begegnungen zwischen arrivierten und noch jungen Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht. „Ich versuche, die Vielfalt der Stadt aufs Land zu bringen“, beschreibt sie ihre Intention. Auch ein Buch hat sie geschrieben, das im Herbst erscheinen wird. Sein Titel: *Warum ich nicht mehr fliegen kann und gegen Zwerge kämpfte*. Einspruch, denn „fliegen“ kann sie. Zumindest mit ihren Figuren hebt Ursula Strauss ab und schwingt sich dabei in die höchsten Höhen großer Schauspielkunst empor.

Peter Blaha



MI | 31 OKT

21:00 (!)

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

HIMMEL II

P. Androsch

*Himmel II. Ein Totengespräch zwischen
Richard Wagner und Karl Marx [UA]*

Anschließend: Halloween-Party.
Didi Bruckmayr legt auf.

DDEX – Dr. Didi Extended

Didi Bruckmayr | Stimme & DJ

Peter Androsch | Gitarre & anderes
Kleinzeug

Bernd Preinfalk | Kontrabass

Yova Serkova | Bajan

Ab der Saison 2018/19 bereichern einige neue Konzertreihen das Programm des Brucknerhauses. Hierzu gehören das Format der *BrucknerBeats*, die einem gut einstündigen Konzert mit klassischer oder moderner Musik jeweils eine Party samt DJ folgen lassen, sowie die Reihe *Hier und Jetzt. Der Sound der Gegenwart*, deren Konzerte der Neuen Musik ein Forum bieten, dabei mindestens eine Uraufführung präsentieren und zum Dialog mit den anwesenden Komponisten einladen. Beide Reihen starten an Halloween mit einem gemeinsamen Konzert, in dem Peter Androschs *Himmel II*, eine Auf-

DER SPRUNG IN DIE URSUPPE

Peter Androsch bringt in einem Auftragswerk des Brucknerhauses Marx und Wagner ins Gespräch

tragskomposition des Brucknerhauses, zur Uraufführung gelangt. Darin lädt der Komponist mit seinem Ensemble Dr. Didi Extended anlässlich des 200. Geburtstags von Karl Marx zum Gipfeltreffen in himmlischen Höhen. Der Philosoph und Gesellschaftstheoretiker Marx empfängt Richard Wagner zu einem Totengespräch. „Wird's gruselig?“, frage ich Peter Androsch:

Nun ja, man könnte schon sagen, dass Wagner und Marx so etwas wie Untote sind, die also nicht sterben können. Eigentlich sind sie so lebendig wie selten zuvor.

Beide sind seit 1883 dort oben. Haben sie sich nach all der Zeit überhaupt noch etwas zu sagen?

Vielleicht sprechen sie auch gar nicht miteinander, das wissen wir ja nicht. Es könnte auch die große Sprachlosigkeit zwischen ihnen sein ...

... oder ein stillschweigendes Einvernehmen?

Das wäre sogar ziemlich wahrscheinlich, denn bei den frühen Schriften von beiden kann man oft gar nicht unterscheiden, von wem was ist. Auch die Umstände, unter denen wir heute leben, sind den damaligen sehr ähnlich. Wir haben ziemlich feudale Anwandlungen in der Politik, wir haben unglaublich autoritäre Tendenzen, Bigotterie an jedem Eck und Puritanismus auch, also wie aufgelegt, wie wenn wir die Wiedergänger dieser beiden bräuchten, um alles wieder ordentlich durchzumischen.

Das heißt, Sie mussten gar keine Séance abhalten, um an die Gesprächsprotokolle zu kommen, sie können auf die Schriften von Marx und Wagner zurückgreifen.

Das ist sicher so. Ich nähere mich der Sache aber schon auch über Séancen, und zwar über Klangflächen,

damit ich einmal nicht intellektuell herangehe, sondern hineinspringe in ‚Ursuppen‘, was natürlich sehr viel mit Wagner zu tun hat. Auch die Besetzung führt in diese Richtung. Ich habe nämlich entdeckt, dass es im Brucknerhaus eine wunderbar schräg klingende fahrbare Orgel gibt. Und dazu das Bajan, das osteuropäische Akkordeon. Die beiden zusammen sind in der Lage, ein brodelndes Gemisch zu erzeugen, das unglaublich packend ist, und das wird im Mittelpunkt der klanglichen Annäherung stehen.

Apropos Besetzung: Didi Bruckmayr ist mit von der Partie und wird im Anschluss bei der Party als DJ auflegen. Gehören die beiden Veranstaltungsteile für Sie zusammen?

Natürlich gehört's zusammen, alleine durch die Figur des Didi, der ja doch ein unglaublich stimmungswaltiger Performer ist und eine Stärke hat, die wenige haben, dass er so viele Standbeine hat in den verschiedenen Musikgenres und diesen Clubkulturen, wo ganz extreme Frequenzen ausgetestet werden, die er genauso drauf hat wie den Avantgardebereich, in dem wir arbeiten.

Am 16. Oktober treten in der neuen Reihe Stars von morgen zwei der besten Gitarristen der jungen Generation auf. Sie spielen bei Himmel II auch Gitarre. Da trauen Sie sich ganz schön was!

Ich habe angefangen mit der Gitarre, die mich jahrzehntelang begleitete. Wie ich die Gitarre sehe und benutze, das hat sich radikal verändert. Für mich war es eine große Befreiung, Gitarre spielen wieder zu verlernen, andere Spieltechniken zu finden, überhaupt das Instrument als etwas Neues zu empfinden und alles abzuschütteln, was vorher da war.

Jan David Schmitz

Das Advent singen

**Brucknerhaus Linz
Samstag, 8. Dezember 2018
15.00 Uhr und 19.00 Uhr**

Musik, die zu Herzen geht
ursprünglich und zeitgemäß
bodenständig und modern
besinnlich und erheiternd
entschleunigend und kurzweilig
Traditionelles in festlichem Rahmen



Mitwirkende

Bachl Chor
Bläserensemble d'Blechan
Harfe, Orgel
Stubenmusi, Hirtenspiel
Brauchtumsgruppe
Sprecher
Regie Harald Bodingbauer
Leitung Felix Hornbachner

Kartenpreise

38,50 €, 31,90 €, 25,30 €, 17,60 €
Kinderermäßigung 50% bis 14 Jahre
Spezielle Konditionen für Gruppen
auf Anfrage

Reservierungen und Vorverkauf

LIVA-Kasse im Linzer Brucknerhaus,
Tel. 0732/775230
www.brucknerhaus.at
www.oeticket.com
ÖÖ Raiffeisenbanken



PRODUKTIVES CHAOS

Kinder- und Jugendkonzerte im Herbst



„Könnte so die Musik der Zukunft klingen?“, fragt sich Alexander Koller, Musikpädagoge und Leiter des oberösterreichischen Landesjugendchores, und nimmt damit Bezug auf Thomas Jennefeldts *Virita Criosa*. Der schwedische Komponist verwendet für sein Stück einen Text in Fantasiesprache. Am 28. Oktober werden es die jungen Damen des und Herren rund 60 SängerInnen umfassenden Projektchores im Brucknerhaus zur Aufführung bringen. Unmittelbar nachdem die Herren das Heilig aus der *Deutschen Messe* von Franz Schubert intoniert haben, welches als Kontrapunkt auf Herwig Reiters moralisierendes *Bitte Betti* – auf einen Text von Christine Nöstlinger – folgt.

Und damit sind wir bei den Gegensätzen, die für Koller bei der Programmauswahl für *Believable – A choral battle* im Mittelpunkt standen: das Gegeneinander von Frauen und Männern, von Jung und Alt, von Tradition und Moderne, aber auch deren Zusammenführung – vom Kampf zur Versöhnung, von der Verzweigung zur Erlösung, von der Sprachlosigkeit zum Halleluja-Ruf. Der OÖ Landesjugendchor formiert

sich Jahr für Jahr aus jungen OberösterreicherInnen zwischen 16 und 28 Jahren und studiert anspruchsvolle Chorwerke aus unterschiedlichen Genres ein. Für das maxi.music-Konzert haben Alexander Koller und Michaela Wolf ausschließlich Werke aus der „Königsdisziplin“ – dem a-cappella-Gesang – gewählt: vom lateinischen Hymnus *Te lucis ante terminum* von Hildegard von Bingen bis zum Charts-Hit *Chandelier* von Sia, für Alexander Koller „der Höhepunkt im Programm“. Der Song schildert die desaströse Gedankenwelt eines alkoholabhängigen Party-Girls und steht exemplarisch für sämtliche Schwierigkeiten, mit denen Jugendliche zu kämpfen haben. Die bedingungslose Liebe und Akzeptanz durch die Familie diene hier oftmals als Fangnetz, so Koller. Diese unerschütterliche Instanz und der Glaube an sie stellen für ihn den Konnex zum Saisonmotto *Credo. Glaube, Bekenntnis, Religion* her.

GOTTVERTRAUEN IN MUSIK GESETZT

Darauf, dass alles eines Tages wieder gut wird und nach dem schier endlo-

sen Regen die Sonne wieder zum Vorschein kommen wird, vertraute auch Noah, als er die Arche baute und so seine Familie und die Tiere der Erde vor der Flut rettete. Die Geschichte aus dem Alten Testament, die auch im Koran vorkommt, kennt jedes Kind. In einem bewährten Mix aus Bildern, Schauspiel, Tanz und Musik – von Edward Elgar, Camille Saint-Saëns, Sergei Prokofjew – erzählt *Ein Schiff für alle Tiere* am 13. und 14. Oktober von der größten Rettungsaktion aller Zeiten.

VERMEINTLICHES CHAOS

Manchmal ist es gar nicht so schlecht, wenn nicht alles nach Plan läuft. Meinen zumindest die sechs Musiker der „Verrückten Jazzband“. Saxophonist Andi hat seine Kollegen für ein Konzert zusammengetrommelt. Der Saal ist voll, das Publikum ist gespannt. Doch dann tauchen plötzlich Probleme auf: Trompeter Gerd kommt zu spät und ist völlig außer Puste, Bassist James schnarcht vor sich hin und Pianist Mar-





tin hat zwar geübt, verliert aber seine Noten. Jetzt ist Improvisation gefragt! Und die spielt eine ganz besondere Rolle in der Jazzmusik. Beim *Verrückten Jazzkonzert* am 11. November lernt das junge Publikum so einiges über diese Musikform, wird zum Tanzen und Mitmachen eingeladen und hat nach der Show die Möglichkeit, die Instrumente gemeinsam mit den MusikerInnen auszuprobieren.

ORCHESTER HAUTNAH

Anton's Kidsclub startet erstmals ganz prominent während des Internationalen Brucknerfestes Linz. Interessierte Kinder von 6 bis 10 Jahren dürfen das Beethoven Orchester Bonn am Vormittag des 22. September bei den Proben zur abendlichen *Klassischen Klangwolke* beobachten. Am 2. Oktober bringen Stefan Gottfried und der Concentus Musicus Wien den Kids Anton Bruckners Musik näher. Im November brechen die Kinder dann zu einer Entdeckungsreise durch das Brucknerhaus auf und wagen einen Blick hinter die Kulissen des Konzerthauses.

Romana Gillesberger



ANTONS KIDSLUB (6-10 JAHRE)

SA | 22 SEP | 10:00-11:30

FOYER MITTLERER SAAL

LIVE DABEI BEIM INT.
BRUCKNERFEST LINZ

DI | 2 OKT | 16:00-17:30

FOYER MITTLERER SAAL

ANTONS KIDSLUB
SPIELT BRUCKNER

DI | 6 NOV | 16:00-17:30

FOYER MITTLERER SAAL

WER FINDET DIE SPUR?

MINI.MUSIC (3-6 JAHRE)

SA | 13 OKT |
13:00, 15:00, 17:00

SO | 14 OKT |
11:00, 15:00

MITTLERER SAAL

EIN SCHIFF FÜR ALLE TIERE

MIDI.MUSIC (7-12 JAHRE)

SO | 11 NOV |
11:00, 15:30

GROSSER SAAL

DAS VERRÜCKTE JAZZKONZERT

MAXI.MUSIC (13-18 JAHRE)

SO | 28 OKT |
15:00, 17:00

MITTLERER SAAL

BELIEVABLE - A CHORAL BATTLE

LANGE NACHT DER BÜHNEN (AB 4 JAHRE)



SA | 10 NOV | 15:00

MITTLERER SAAL

EIN TIERISCHES VERGNÜGEN

BB PROMOTION GMBH IN ASSOCIATION WITH STOMP PRODUCTIONS
AND GLYNIS HENDERSON PRODUCTIONS PRESENTS

STOMP

...KOMMT!

bezahlte Anzeige

29.01.-03.02.19
Brucknerhaus Linz



STOMP

Das furioseste,
originellste
und witzigste
Rhythmuspektakel
ist zurück!

Tickets: 0732 - 77 52 30 oeticket.com
www.stomp.at



KLANGMALER UND ORPHEUS

Zur raffinierten spontanen Kunst des
amerikanischen Gitarristen Bill Frisell

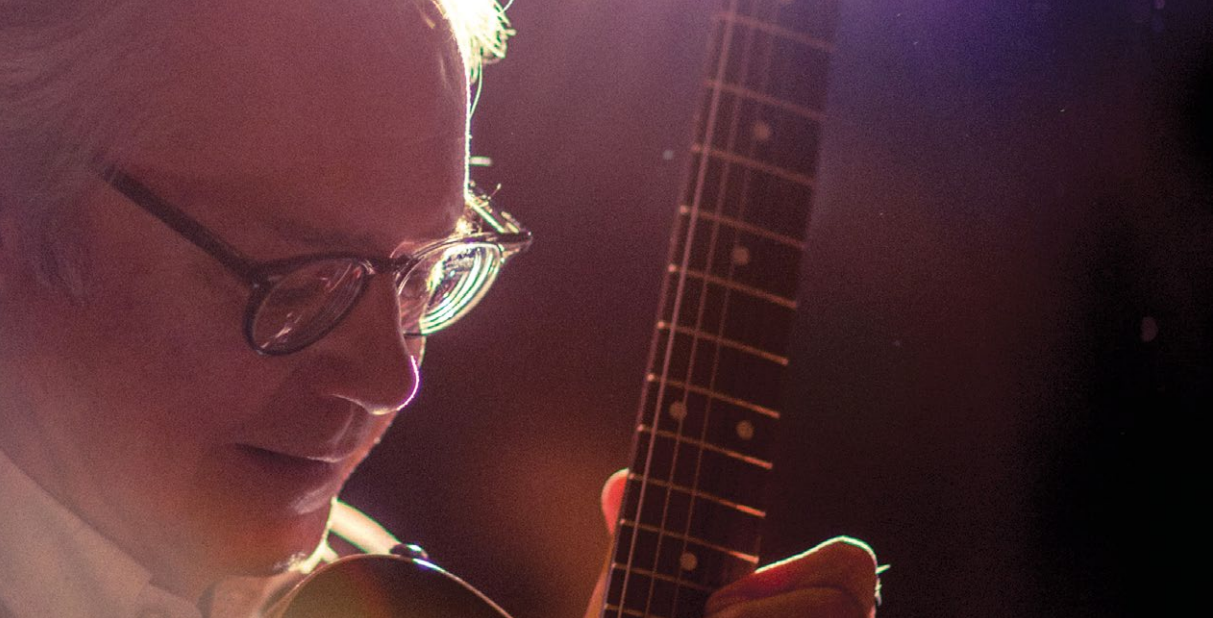
Kollege John Scofield, selbst ein bedeutender Saitenstilist, schwärmt von Bill Frisell: „Er transzendiert die Gitarre! Er beherrscht, was er macht – ein emotionaler und lyrischer Musiker.“ Frisell, 1951 in Baltimore, Maryland geboren, ist tatsächlich ein Künstler, der über die konventionellen Möglichkeiten der Jazzgitarre hinausdenkt. Frisell ist dabei kein Noten (ver)brauchender Virtuose. Der Amerikaner erscheint als Soundkünstler, der in seinen Konzerten melodische Aphorismen durch den Raum schickt. Die Arbeit des poetischen Minimalisten wirkt extrem durchdacht. Doch Überraschung: Frisell gibt zu, dass er Soloabende eher spontan anlegt, oft ohne Plan auf die Bühne geht: „Es ist eigentlich komplett frei. Oft spiele ich nur ein, zwei Noten und beobachte dann, wo mich diese hinziehen.“ Manchmal mündet das freie Fantasieren in einen bekannten Song. Dies ist aber kein Gesetz. Es geht eher darum, „eine Atmosphäre, ja eine Welt entstehen zu lassen“, die allerdings frei ist von Beliebigkeit. So genügt ein zarter Akkord, um Country-Blues geprägte Idyllen erscheinen zu lassen. Sein entschleunigtes Spiel, bei dem

es immer um die Präzision der Emotion geht, erschafft mit diskreten Mitteln auch eine malerische Version des James-Bond-Klassikers *Goldfinger*.

Bill Frisell war nie ein Stildogmatiker: In den 1980ern rüttelte er die New Yorker Downtown-Szene mit Saxofonist John Zorn auf, indem er postmoderne Stilmixturen zelebrierte. Die entsprechende Band Naked City feierte auch virtuos-wilde Lärmfeste. Frisell ist damals zum König der schnellen Stil- und Soundmetamorphose aufgestiegen, die auch traditionellen Jazz integriert. Sein Spiel gemahnt in jazzklassischen Momenten natürlich an den stilvollen Gitarristen Jim Hall. Bei diesem hat Frisell acht Stunden genommen und mit ihm hat Frisell später im Duo gespielt. Er erinnert sich mit Bewunderung: „Jim machte jede Musik, an der er teilnahm, emotional wichtig!“ Diese Suche nach dem Wesentlichen beherrscht auch sein Spiel: Wie Jim Hall lässt auch Bill Frisell Einzeltönen reichlich Zeit zu atmen. Der Unterschied: Sie werden bei Frisell regelrecht zu Skulpturen, die unterschiedliche Klangformen annehmen können.

Ausgangspunkt seiner Improvisationen sind dabei zuweilen melodische Klischees. Aus ihnen heraus entwickelt der Solokünstler mittels Verfremdung komplexe, orchestral anmutende Überlagerungen. Frisell wirkt also so, als wollte er aus Klang und abstrakter Jazzharmonik einen Soundtrack zu imaginierten Filmen kreieren. Die oft friedvoll einerschwebenden Ideen – das betont Frisell immer wieder – sind hoffentlich Geschöpfe des Augenblicks: „Auch wenn ich mit Kollegen spiele, geht es oft darum, sich zuvor nicht zu viel abzusprechen. Wenn wir einen guten Abend haben, stellt sich bei mir deshalb gleich die Angst ein, wir würden uns beim nächsten Konzert wiederholen. Deshalb ist Vergessen ein wichtiger Vorgang.“ Dies auch bei Solokonzerten: „Ich will mich selbst überraschen. Und wenn ich mich bei einem Konzert unwohl fühle, muss ich natürlich dennoch weitermachen ...“ Indem sich Frisell also unsicheren Situationen aussetzt, wird er zu jenem Gestalter des Augenblicks, der die zwei Rollen in sich vereint. Jene des Klangmalers und des instrumentalen Orpheus.

Ljubisa Tasic



FR | 16 NOV
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BILL FRISELL

Bill Frisell | Jazzgitarre

MUSIKALISCHE GRABSTEINE

Das Foyer des Brucknerhauses, von dem aus man über die Donau bis zum Pöstlingberg schauen kann, ist Schauplatz der neuen Reihe *Moderierte Foyer-Konzerte*. Sie stellt in einem jeweils rund einstündigen Konzert selten gespielte Werke vor. Den Anfang macht, anlässlich von Debussys 100. Todestag, die Gemeinschaftskomposition *Le Tombeau de Claude Debussy*, mit der namhafte Komponisten wie Dukas, Roussel, Malipiero, Goossens, Bartók, Schmitt, Satie, Ravel, de Falla und Strawinski ihrem Kollegen die letzte Ehre erwiesen. Die Ausführenden sind Studierende der Anton Bruckner Privatuniversität.

SO | 21 OKT | 17:00
FOYER MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS



KLÄNGE AUS ARMENIEN

Mkrtich Naghash, ein armenischer Priester des 15. Jahrhunderts, verfasste ergreifende Gedichte, die vom Leben im Exil und von der Beziehung des Menschen zu Gott handeln. Fünf Jahrhunderte später stieß der amerikanisch-armenische Komponist John Hodian auf diese Texte, die in ihm sofort eine Saite zum Klingen brachten. Denn als Nachfahre von Überlebenden des Genozids im Jahr 1915 weiß auch er was es heißt, heimatlos zu sein. Naghashs Gedichte dienten John Hodian als Inspiration einer einzigartigen Musik, in der Frauenstimmen, historische Instrumente Armeniens und ein Klavier alt und neu verbinden.

DO | 25 OKT | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS



EIN ONE NIGHT STAND DIE GROSSE BRUCKNERHAUS Ö1/WDR 3 JAZZNACHT

Sie haben sich gerade kennen gelernt, Richard Oesterreicher und Yaron Hermann. Und schon verbringen sie die erste gemeinsame Nacht. Und zwar im Brucknerhaus. Dieter Glawischmig ist auch dabei. Mario Rom, der junge Trompetenstar mischt ebenfalls mit. Alles wird genau dokumentiert, öffentlich. Von den Radiostationen Ö1 und WDR3. Nichts geht mehr in schmutzigen Kellern vor sich, nicht einmal eine Jazznacht. Wo ist der vermoderte Geruch des nicht abgeholten Mülls, wo der Zigarettenrauch, dass einem fast die Augen ausfallen? Stattdessen ein genialer Ausblick auf die blaue Donau, das bunt schillernde Ars Electronica Center und das in leuchtende Farben gehüllte Lentos.

Drinnen im Saal spielt der legendäre Richard Oesterreicher mit seiner Liebessängerin Karin Bachner und Big Band elegante Stücke von Ella Fitzgerald, Starpianist Yaron Herman lässt den Steinway erklingen wie es vor Jahren Art Tatum und Keith Jarrett geschafft haben.

Welch ein Gewinn für Österreich, dass Dieter Glawischmig nach Jahren erfolgreicher Leitung der NDR Big Band wieder nach Österreich zurückgekehrt ist. Er spielt zusammen mit der Ulrichsberger Saxophon-Virtuosin Tanja Feichtmair. Und dann werden noch zwei der WDR Jazzpreisträger 2018 auf der Bühne stehen: Ramesh Shotham gemeinsam mit Roger Hanschel. Und bevor die Redakteure, sozusagen die Chefs der Szenen, Dr. Bernd Hoffmann vom WDR und Dr. Andreas Felber von Ö1, Ermüdungserscheinungen aufkommen lassen, steuern die jungen Wilden um Mario Rom einem neuen Höhepunkt zu, sozusagen ein One Night Stand mit vielen Höhepunkten des Jazz. (PZ)

SA | 13 OKT |
19:30-3:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS



| Karin Bachner

| Roger Hanschel



| Yaron Herman

| Ramesh Shotham

Musik & Reisen



Sachsen: Dresden - Leipzig

+ Ausflug nach Bautzen/Oberlausitz

17. - 21.10.2018 Bus ab Linz/Wels, meist ****Hotels/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 640,-**
ab € 100,-
„Die Hochzeit des Figaro“ Semperoper ab € 31,-
„Bachs Violinkonzerte“ Frauenkirche

Berlin mit Potsdam

+ Neues Museum mit Nofretete-Büste

18. - 21.10.2018 Flug ab Linz, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Schifffahrt, Eintritte, RL **€ 830,-**
ab € 86,-
„Medea“ Staatsoper Unter den Linden - mit Sonya Yoncheva, Charles Castronovo, ...

Paris

+ Schloss Versailles, Louvre u. Seine-Schifffahrt

1. - 4.11.18 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, ***Hotel/NF, Stadtbesichtigungen, Eintritte, RL **€ 810,-**
ab € 98,-
„L'Elisir d'Amore“ Opéra Bastille - mit Lisette Oropesa, Vittorio Grigolo, ...

Advent in Dresden

+ Ausflug ins Erzgebirge nach Freiberg

6. - 9.12.2018 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 570,-**
€ 72,-
„Weihnachtsoratorium“ Frauenkirche (2. Kat.)
„Ariadne auf Naxos“ Semperoper - ML: C. Thielemann ab € 85,-

Advent und Lucia-Fest in Stockholm

+ Weihnachtsmarkt in Gamla Stan u. Skansen

13. - 16.12.2018 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Bus, ***Hotel/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 960,-**
ab € 76,-
„Rigoletto“ Königliche Oper

Sachsen: Leipzig - Dresden Silvester

+ Silvester-Gala im Hotel in Dresden

29.12.18 - 2.1.2019 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und Silvester-Gala, Eintritt, RL **€ 920,-**
€ 150,-
„Großes Concert“ Gewandhaus Leipzig
„La Bohème“ Semperoper - mit A. Gheorghiu, ... ab € 85,-
„Neujahrskonzert“ Frauenkirche ab € 39,-

London

+ Tower mit Kronjuwelen und Theme-Bootsfahrt

15. - 19.4.19 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, ****Hotel/NF, Stadtbesichtigung, Eintritt, RL **€ 990,-**
i.A.
„Faust“ Royal Opera - mit E. Schrott, D. Damrau, ...

Paris - die ausführliche Reise

+ Schloss Versailles und Louvre

+ Schifffahrt auf der Seine

14. - 18.4.2019 Flug ab Wien inkl. Transfer ab Linz, Transfers, ***Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 970,-**
ab € 127,-
„Carmen“ Opéra Bastille - mit Roberto Alagna, Anita Rachvelishvili, ...

New York

22. - 27.10.2018 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, gutes ****Hotel im Herzen von Manhattan, Eintritte, RL **€ 2.290,-**
ab € 50,-
„La Fanciulla del West“ MET - mit Jonas Kaufmann, ...

USA: Südstaaten

Auf den Spuren des Jazz, Blues & Rock 'n' Roll nach Atlanta, Nashville, Memphis, New Orleans u. Houston...

13. - 23.4.2019 Flug ab Linz, Bus/Kleinbus, *** und ****Hotels/NF, Eintritte, RL **€ 3.890,-**



ALLES BRASS!

Das Brucknerhaus, das Oö. Landesmusikschulwerk, der Oö. Blasmusikverband und die OÖN präsentieren von 17. bis 20. November das Linzer Brassfestival

Sagen Sie niemals Blasmusik zu Brass! Auch wenn hier wie dort Blas-Formationen am Werk sind. Denn es gibt Unterschiede. So sind traditionelle Blasmusikkapellen, wie sie in österreichischen, deutschen oder tschechischen Gemeinden existieren, zumeist gemischt besetzt, verwenden also Holz- und Blechblasinstrumente. Brassbands hingegen, zu deren Vorläuferinnen englische Werkskapellen zählen, die im Zuge der Industrialisierung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gegründet wurden, spielen fast ausschließlich auf Blechblasinstrumenten. England gilt bis heute als die Wiege der Brass-Musik, obwohl sie von dort aus rasch Verbreitung fand. Dass die Grenzen zwischen Brass- und Blasmusik dennoch fließend sind, be-

weist das Brassfestival Linz, das vom Brucknerhaus gemeinsam mit dem Oö. Landesmusikschulwerk, dem oö. Blasmusikverband und den OÖNachrichten von 17. bis 20. November veranstaltet wird.

Aus Anlass des 70-Jahr-Jubiläums des Oö. Blasmusikverbands stellen sich in der Festveranstaltung *Obertöne* am 17. November ab 17:00 Uhr auch traditionelle Musikkapellen aus allen Regionen Oberösterreichs als GratulantInnen ein. Höhepunkt des Abends ist ein Konzert des Landesjugendblasorchesters OÖ unter der Leitung von Walter Ratzek. Am Sonntag, den 18. November findet um 14:00 Uhr zunächst der Nationale Brass Band Wettbewerb statt, beim Galakonzert um 18:30 Uhr steht dann ein weiterer Höhepunkt

auf dem Programm: der Auftritt der englischen Tredegar Town Band, die zu den besten Brassbands der Welt zählt. „Very british“ geht es am Montag, den 19. November, weiter, wenn London Brass, eine Kultformation dieses Genres, mit brassiger Virtuosität auf Weltklasse-Niveau das Publikum in Atem halten wird. „Best of Blasmusik“ heißt es schließlich am Dienstag, den 20. November um 19:30 Uhr, dem Preisträgerkonzert von „Best of Blasmusik 2017“ mit den drei Gewinnern, der Trachtenkapelle Fornach, dem Musikverein Weillbach und der Musikkapelle Pischelsdorf. Begleitet wird das Brassfestival Linz von Workshops, Vorträgen und einer Ausstellung, in der Instrumente, Noten und Zubehör zu sehen sind. Alles Brass ...!



»SALZBURGER
ADVENT®«

DAS NEUE PROGRAMM 2018

*Das ewige Lied! -
Stille Nacht! Heilige Nacht!*

11.12.2018, 20:00

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS
30 JAHRE JUBILÄUMSSHOW



THE GREAT WALL

TipsArena LINZ

28.03.2019, 20:00

Die **NACHT** der
MUSICALS

PHANTOM DER OPER • FALCO • TANZ DER VAMPIRE • MAMMA MIA
ROCKY HORROR SHOW • CATS • KÖNIG DER LÖWEN • ROCKY • ALADDIN
WE WILL ROCK YOU • ELISABETH • JESUS CHRIST SUPERSTAR • FROZEN

04.01.19, 20:00

Schwanensee
Klassisches Russisches Ballett
aus Moskau



22.01.19, 20:00

Broadway Dance Company & Dance Factory Dublin

NIGHT
IRISH DANCE
REVOLUTION
of the
DANCE

Die schönsten Tanz- und Akrobatikszenen im Stil von:
RIVERDANCE, MICHAEL JACKSON, FLUCH DER KARIBIK
STAR WARS, LORD OF THE DANCE, DIRTY DANCING

05.01.19, 20:00

DER
KLEINE
PRINZ

75
JÄHRIGES
JUBILÄUM DES BUCHES

DAS MUSICAL
VON DEBORAH SASSON UND JOCHEN SAUTTER
NACH DEM WELTERFOLG VON
ANTOINE DE SAINT EXUPÉRY

12.02.2019, 20:00

MUSICAL-STAR
UWE KRÜGER

DAS PHANTOM
DER
OPER

DAS DEUTSCHSPRACHIGE MEISTERWERK MIT GROSSEM ORCHESTER
WELTSTAR DEBORAH SASSON
PHANTOM: ANDRÉ CLAMBERT • MUSIC: HEDDICH GRASSNY • BUCH: BRUNNEN
REGIE/CHOREOGRAFIE: JOCHEN SAUTTER • MUSICAL DIRECTOR: PIOTR OLEDSIAK

13.02.2019, 20:00

KALENDARARIUM

September bis November

SEP

4

DI, 19:30

PFARRKIRCHE
ANSFELDEN

„HAPPY BIRTHDAY ANTON!“

Kirchenmusik aus Bruckners Jugend
Werke von W. A. Mozart, F. J. Aumann,
J. B. Weiß, L. v. Zenetti, A. Bruckner,
J. M. Haydn, W. Floderer
ensemble 15.21

L'Orfeo Barockorchester
Michi Gaigg | Dirigentin

Preise: € 30,- / 20,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

7

FR, 19:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PRIX ARS ELECTRONICA GALA

Veranstalter:
Ars Electronica Center

18:30 Einlass
Geschlossene Veranstaltung
GASTVERANSTALTUNG

8

SA, 20:00

DONAUPARK
LINZ

SPARKASSE OÖ VISUALISIERTE KLANGWOLKE 2018

Präsentiert von der LINZ AG
PAX: TRADITION = REVOLUTION
La Fura dels Baus | Idee und Inszenierung
Mihael Milunović | Guest Artist

Freier Eintritt
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

9

SO, 10:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OUVERTÜRE: ERÖFFNUNG INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

Werke von R. Schumann, W. A. Mozart,
A. Bruckner C. M. von Weber:
Daniel Kehlmann | Festredner
Mozartchor des Linzer Musikgymnasiums
Oö. Jugendsinfonieorchester
Markus Poschner | Dirigent

Plätze auf der Galerie zum Einheitspreis von € 10,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

9

SO, 14:30

DONAUPARK
LINZ

SPARKASSE OÖ 20 JAHRE KINDERKLANGWOLKE 2018

Präsentiert von der LINZ AG
Jörg-D. Hanzhanz | Idee, Konzept,
Projektleitung
Judith Koblmüller, Kurt Mitterdorfer,
Christian Scharrer, Larissa Schwaiger,
Anna Weghuber | Kreativ-Inseln
Daniela Schaupp | Musik, Komposition
Heidelinde Leutgöb | Inszenierung
Matthias Johannes Schloßgangl |
Impro-Conférencier

14:30 Start Kinderklangwolke
Aktiv-Kreativ-Festival-Programm

16:30 Kinderklangwolke Abschluss-Spektakel
auf der Hauptbühne

Ein Projekt des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

9

SO, 18:30

POSTCITY LINZ

DIE GROSSE KONZERTNACHT

der Ars Electronica, des Bruckner Orchester Linz
und des Brucknerhauses Linz
H. Berlioz: *Symphonie fantastique* op. 14
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Karten im ARS-Electronica-Center erhältlich.
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

10**MO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRUCKNERS
INSTRUMENTE:
DIE ORGEL**Werke von A. Bruckner, J. S. Bach,
J. G. Albrechtsberger,
F. Mendelssohn Bartholdy
Iveta Apkalna | OrgelPreise: € 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
ORGELKONZERTE**11****DI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**UNTERHALTUNGSMUSIK UM 1850**Die Strebitzer | Dorfkapelle
auf historischen Instrumenten
Franz Söllner | Leitung
4kanter Geigenmusi
Volker Derschmidt | Leitung
Andreas Lindner | KonzeptionPreise: € 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018**12****MI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**J. S. BACH: DAS
WOHLTEMPERIERTE KLAVIER, TEIL I**

Evgeni Koroliov | Klavier

Preise: € 48,- / 41,- / 34,- / 27,-
Jugendkarte: € 7,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018**13****DO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SCHUBERTS
WINTERREISE**Matthias Goerne | Bariton
Alexander Schmalcz | KlavierPreise: € 53,- / 46,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
LIEDERABENDE**14****FR, 19:30**

ALTER DOM

**BRUCKNER & DER
GREGORIANISCHE CHORAL**Werke von J. G. Albrechtsberger,
A. Bruckner, J. J. Froberger, W. Ebner
Choralschola der Wiener Hofburgkapelle
Daniel Mair | Leitung
Wolfgang Kogert | OrgelPreise: € 35,- / 25,- / 20,- / 15,- // Jugendkarte: € 10,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018**15****SA, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MUSIK DER EINSAMKEIT**J. S. Bach: Die Kunst der Fuge, BWV 1080
Texte von Robert Schneider
Cornelius Obonya | Sprecher
NeoBarock
Volker Möller | Violine
Maren Ries | Violine
Dorian Wetzel | Viola
Ariane Spiegel | VioloncelloPreise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
WORTKLANG**16****SO, 18:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**J. S. BACH: DAS
WOHLTEMPERIERTE KLAVIER, TEIL 2**

Evgeni Koroliov | Klavier

Preise: € 48,- / 41,- / 34,- / 27,-
Jugendkarte: € 7,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018**17****MO, 12:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SCHUBERTS GROSSE C-DUR-SINFONIE**Auszüge aus F. Schuberts Sinfonie Nr. 8 C-Dur,
D 944 *Große C-Dur-Sinfonie*
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | DirigentEinzelpreise: inkl. Imbiss € 9,50 // ohne Imbiss € 5,50
KOST-PROBEN**17****MO, 19:30**MARIENDOM
LINZ**MARK- & GRUNDSTEINE**G. P. da Palestrina: *Missa Papae Marcelli*
A. Lotti: Messe F-Dur: Kyrie & Gloria
E. Lanz: *Misit Deus*, Graduale C-Dur
A. Lotti: Messe F-Dur: Credo
A. Bruckner: *Ave Maria*,
Offertorium F-Dur, WAB 6
A. Lotti: Messe F-Dur: Sanctus, Benedictus
The Tallis Scholars
Peter Phillips | LeitungPreise: € 35,- / 25,- / 20,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
CHORKONZERTE**18****DI, 18:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**ILJA GRZESKOWITZ**Veranstalter: OÖNachrichten in
Kooperation mit der LIVA
OÖN Wirtschaftsakademie

GASTVERANSTALTUNG

18**DI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRUCKNERS GROSSE VORBILDER**F. Mendelssohn Bartholdy: *Die Hebriden*.
Konzert-Ouvertüre Nr. 2 h-moll, op. 26
Konzert für Violine und Orchester e-moll, op. 64
F. Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D 944
Große C-Dur-Sinfonie
Christian Tetzlaff | Violine
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | DirigentPreise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,-
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
DAS GROSSE ABONNEMENT**19****MI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SCHUMANN SPIELT BEETHOVEN**L. v. Beethoven: Streichquartett Nr. 8 e-moll,
op. 59, Nr. 2 *Rasumowsky-Quartett*
Streichquartett Nr. 13 B-Dur, op. 130
mit der Großen Fuge B-Dur, op. 133 als Finalsatz
Schumann Quartett
Erik Schumann | Violine
Ken Schumann | Violine
Liisa Randalu | Viola
Mark Schumann | VioloncelloPreise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
STREICHQUARTETTE**20****DO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**H. BERLIOZ:
LA DAMNATION DE FAUST**Anna Caterina Antonacci | Marguerite
Bryan Register | Faust
Kyle Ketelsen | Méphistophélès
Tschechischer Philharmonischer Chor Brno
Les Siècles
François-Xavier Roth | DirigentPreise: € 85,- / 75,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,-
Jugendkarte: € 10,-
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018



Valerij Gergiev



Ricarda Merbeth



Ana Maria Labin

21

FR, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HEROEN

H. Berlioz: *Harold en Italie* op. 16
L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 3
Es-Dur, op. 55 *Eroica*
Antoine Tamestit | Viola
Les Siècles
François-Xavier Roth | Dirigent

Preise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018
OÖN-KULTUR-ABO

22

SA, 10:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**LIVE DABEI BEIM
INTERNATIONALEN
BRUCKNERFEST LINZ**

Wir beobachten das Beethoven
Orchester Bonn bei den Proben zur
Klassischen Klangwolke. Diesmal
ausnahmsweise am Vormittag!

Einheitspreis: € 5,-

KINDER.JUGEND: ANTONS KIDSClub

22

SA, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**SPARKASSE ÖÖ
KLASSISCHE
KLANGWOLKE 2018**

Präsentiert von der LINZ AG

A. Bruckner: Ouvertüre g-moll, WAB 98
L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-Dur, op. 60
A. Bruckner: Adagio Nr. 2 Es-Dur
zur Sinfonie Nr. 3, WAB 103
R. Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, op. 97
Rheinische
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan | Dirigent

Einheitspreis: € 5,- // Gegen Nachweis erhalten Perso-
nen bis zum 26. Lebensjahr, Aktivpass-InhaberInnen
und Menschen mit Beeinträchtigung freien Eintritt

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

23

SO, 18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**BRUCKNERS INSTRUMENTE:
DAS KLAVIER**

L. v. Beethoven:
Klaviersonate Nr. 11 B-Dur, op. 22
Klaviersonate Nr. 20 G-Dur, op. 49, Nr. 2
Klaviersonate Nr. 8 c-moll, op. 13 *Pathétique*
Klaviersonate Nr. 25 G-Dur, op. 79
Klaviersonate Nr. 21 C-Dur, op. 53 *Waldstein*
Rudolf Buchbinder | Klavier

Preise: € 48,- / 41,- / 34,- / 27,- / 21,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
KLAVIERRECITALS

24

MO, 19:30

STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

**BRUCKNER-ZYKLUS DER MÜNCHNER
PHILHARMONIKER III**

J. S. Bach: Toccata und Fuge d-moll, BWV 565
M. Haselböck: Orgel Improvisation über
Themen der Sinfonie Nr. 2 von Anton Bruckner
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 2 c-moll, WAB 102
Fassung 1877
Martin Haselböck | Orgel
Münchener Philharmoniker
Valerij Gergiev | Dirigent

Preise: € 99,- / 78,- / 65,- / 47,- / 25,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

25DI, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRUCKNERS DRITTE**Auszüge aus A. Bruckners Sinfonie
Nr. 3 d-moll, WAB 103, Fassung 1873
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | DirigentEinzelpreise: inkl. Imbiss € 9,50 // ohne Imbiss € 5,50
KOST-PROBEN**25**DI, 19:30
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN**BRUCKNER-ZYKLUS DER MÜNCHNER
PHILHARMONIKER IV**W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-moll, WAB 109
Münchner Philharmoniker
Valerij Gergiev | DirigentPreise: € 99,- / 78,- / 65,- / 47,- / 25,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

26MI, 18:00
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN**BRUCKNER-ZYKLUS DER MÜNCHNER
PHILHARMONIKER V**A. Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-moll,
WAB 108 (1889-90) Fassung 1890
Münchner Philharmoniker
Valerij Gergiev | DirigentPreise: € 99,- / 78,- / 65,- / 47,- / 25,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

26MI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**CARTE BLANCHE FÜR
JONAS KAUFMANN**Lieder von F. Liszt, G. Mahler, H. Wolf, R. Strauss
Jonas Kaufmann | Tenor
Helmut Deutsch | KlavierPreise: € 99,- / 78,- / 65,- / 49,- / 29,- / 19,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

28FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRUCKNERS WAGNER**R. Wagner:
Ouvertüre zur Oper *Tannhäuser*, WWV 70
Hallenarie der Elisabeth aus *Tannhäuser*
Vorspiel und Isolde Liebestod aus
Tristan und Isolde, WWV 90A. Bruckner:
Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103 Fassung 1873
Ricarda Merbeth | Sopran
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | DirigentPreise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
BRUCKNER ORCHESTER LINZ**30**SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SAKRALMUSIK-GESCHICHTE**Werke von G. P. da Palestrina,
W. A. Mozart, J. B. Schiedermayr,
M. Haydn, J. Haydn, R. Schumann
Ana Maria Labin | Sopran
Ida Aldrian | Mezzosopran
Daniel Johannsen | Tenor
Wilhelm Schwinghammer | Bass
Chorus sine nomine
Orchester Wiener Akademie
Johannes Hiemetsberger | DirigentPreise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
SONNTAGSMATINEEN**OKT****2**

DI, 16:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**ANTONS KIDSCLUB SPIELT BRUCKNER**Der Dirigent Stefan Gottfried und sein
Orchester, der Concentus Musicus Wien,
bringen uns Anton Bruckners Musik näher.

Einheitspreis: € 5,-

KINDER.JUGEND: ANTONS KIDSCLUB

2

DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**TRADITIONSLINIEN**L. v. Beethoven: *Coriolan* Ouvertüre op. 62
A. Bruckner: Adagio f-moll, Urfassung des
II. Satzes der Sinfonie Nr. 1, WAB 101
Drei Orchesterstücke WAB 97, Nr. 1-3
F. Mendelssohn Bartholdy:
Das Märchen von der schönen Melusine, op. 32
L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll, op. 67
Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried | DirigentPreise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

3

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BÖCK IST BRUCKNER I**Aus Bruckners Briefen und Notizbüchern
Musik von F. Schubert, A. Bruckner,
F. Mendelssohn Bartholdy,
A. Lortzing, O. Kitzler
Wolfgang Böck | Sprecher
Elisabeth Wimmer | Sopran
Daniel Linton-France | Klavier

Preis: € 17,- // Jugendkarte: € 7,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

4

DO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HAYDNS „JAHRESZEITEN“**Evelin Novak | Hanne (Sopran)
Michael Schade | Lukas (Tenor)
Christof Fischesser | Simon (Bass)
Chor Ad Libitum
Bruckner Orchester Linz
Andreas Sperring | DirigentPreise: € 77,- / 62,- / 49,- / 38,- / 27,- / 17,-
Jugendkarte: € 10,-INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018 |
ORATORIEN**5 & 6**

FR, 14:00

SA, 9:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM**In Kooperation mit dem
Anton Bruckner Institut Linz

Freier Eintritt

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

6

SA, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**„KOPIE“ DES KONZERTS VOM 4. APRIL 1868**Werke von F. Schubert, C. Kreutzer, C. F. Zöllner,
W. A. Mozart, A. Bruckner, F. Mendelssohn
Bartholdy, R. Schumann sowie
R. Wagner: Ansprache des Hans Sachs und
Schlusschor aus der Oper *Die Meistersinger
von Nürnberg*, WWV 96
Albert Pesendorfer | Bass
Linzer Singakademie und Hard-Chor
Alexander Koller | Chorleiter
Franz Xaver Frenzel Quartett
Linzer Konzertverein
Tobias Wögerer | DirigentPreise: € 42,- / 35,- / 30,- / 25,- / 20,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018



Sophie Karthäuser

7

SO, 18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AUS BRUCKNERS BIBLIOTHEK

J. Haydn: Variationen f-moll, Hob. XVII:6
F. Schubert: Klaviersonate Nr. 21 B-Dur, D 960
A. Bruckner: *Erinnerung* As-Dur, WAB 117
F. Schubert: Klaviersonate Nr. 16 a-moll, D 845
Paul Badura-Skoda | Klavier
Jörg Demus | Klavier

Preise: € 48,- / 41,- / 34,- / 27,- / 21,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

8

MO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



FAUST II

R. Wagner: *Eine Faust-Ouvertüre*
d-moll, WWV 59
F. Liszt: *Eine Faust-Symphonie*
in drei Charakterbildern (nach Goethe), S. 108
Christian Elsner | Tenor
Philharmonia Chor Wien | Männerchor
Staatskapelle Weimar
Kirill Karabits | Dirigent

Preise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018



Angelika Kirchschrager

11

DO, 19:30

STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

GEDENKKONZERT ZU ANTON BRUCKNERS TODESTAG

W. A. Mozart: Messe c-moll, KV 427 (417a)
Requiem d-moll, KV 626
Yeree Suh | Sopran 1
Sophie Karthäuser | Sopran 2
Anna Bonitatibus | Mezzosopran
Martin Mitterutzner | Tenor
Luca Pisoni | Bass
Salzburger Bachchor
Bach Consort Wien
Rubén Dubrovsky | Dirigent

Preise: € 99,- / 78,- / 65,- / 47,- / 25,-
Jugendkarte: € 10,-

INT. BRUCKNERFEST LINZ 2018

12

FR, 9:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIAKONIEWERK

Veranstalter: Diakoniewerk

GASTVERANSTALTUNG



Egberto Gismonti

13

SA, 13:00

15:00

17:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

EIN SCHIFF FÜR ALLE TIERE

Musik von Edward Elgar, Camille Saint-Saëns,
Sergei Prokofjew u. a. mit Flöte, Oboe,
Klarinette, Horn und Fagott.
Hanne Muthspiel-Payer | Konzept,
Moderation, Flöte

Einheitspreis: € 7,50

KINDER, JUGEND: MINI.MUSIC

13**SA, 19:30 - 03:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DIE GROSSE BRUCKNERHAUS
Ö1/ WDR3-JAZZNACHT**Richard Oesterreicher Pocket Big Band feat.
Karin Bachner – „Ella forever – A Tribute to Ella
Fitzgerald“
Yaron Herman | Klavier
Duo Roger Hanschel & Ramesh Shotham |
Saxophon & Perkussion
Dieter Glawischnig & Tanja Feichtmair |
Klavier & Saxophon
Memplex
Mario Rom | Trompete
Werner Zangerle | Tenorsaxophon
Philipp Jagschitz | Klavier
Walter Singer | Kontrabass
Niki Dolp | SchlagzeugPreise: € 34,- / 30,- / 26,- / 22,- // Jugendkarte: € 10,-
JAZZ**14****SO, 11:00
15:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**EIN SCHIFF FÜR ALLE TIERE**

Details siehe 13. Oktober

Einheitspreis: € 7,50

KINDER, JUGEND: MINI.MUSIC**15****MO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**AK-CLASSICS
„SPIEL UND DRAMA“**W. A. Mozart: Ouvertüre zu *La clemenza di Tito*
Konzert in Es-Dur für zwei Klaviere und

Orchester KV 365

D. Schostakowitsch:

Suite aus der Oper *Lady Macbeth von Mzensk*

(arr. James Conlon)

Bruckner Orchester Linz

Kerem Hasan Dirigent

Lucas & Arthur Jussen Klavier

Veranstalter: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

16**DI, 18:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DR. THOMAS MÜLLER**

Veranstalter: OÖNachrichten in

Kooperation mit der LIVA

Veranstalter: OÖN Wirtschaftsakademie

GASTVERANSTALTUNG

16**DI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SAITENTÄNZE**

Werke von A. Barrios Mangoré,

H. Reutter, G. I. Gurdjieff/T. de Hartmann,

M. Castelnuovo-Tedesco, J. K. Mertz,

N. Kuhar, C. Saint-Saëns

Nejc Kuhar | Gitarre

Mak Grgić | Gitarre

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 7,-

STARS VON MORGEN**18–20****DO-SA,****ganztägig**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**55. JAHRESTAGUNG
DER GESELLSCHAFT FÜR PÄDIATRISCHE
RADIOLOGIE**

Veranstalter: Conventur

Congressmanagement & Marketing GmbH

GASTVERANSTALTUNG

21**SO, 11:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DIE SIEBEN TODSÜNDEN**

D. Milhaud:

La Création du monde, op. 81aK.K. Weill *Die sieben Todsünden. Ballet Chanté*L. Bernstein: Sinfonie Nr. 1 *Jeremiah*

Angelika Kirchschrager | Mezzosopran

Paul Schweinester | Tenor 1

Franz Gürtelschmied | Tenor 2

Christoph Filler | Bariton

Sorin Coliban | Bass

Divertimento Viennese

Vinzenz Praxmarer | Dirigent

Preise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,-

Jugendkarte: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

SONNTAGSMATINEEN**21****SO, 11:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**JÜTZ: HIN & ÜBER**Isa Kurz | Gesang, Geige, Akkordeon &
Hackbrett

Daniel Woodtli | Trompete, Flügelhorn,

Hackbrett & Gesang

Philipp Moll | Kontrabass & Gesang

Einheitspreis: 48,- (Brunch inkl. Heißgetränke)

Jugendkarte: 38,- (Brunch inkl. Heißgetränke)

JAZZBRUNCH**21****SO, 17:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MUSIKALISCHE GRABSTEINE**

P. Dukas/A. Roussel/G. F. Malipiero/

E. Goossens/B. Bartók/F. Schmitt/

E. Satie/M. Ravel/M. de Falla/I. Strawinski:

*Le Tombeau de Claude Debussy*M. Ravel: *Le Tombeau de Couperin*

Studierende der Anton

Bruckner Privatuniversität

Einheitspreis: € 15,- Jugendkarte: € 7,-

MODERIERTE FOYER-KONZERTE**AM SONNTAGNACHMITTAG****22****MO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRAZILIAN NIGHT**

Egberto Gismonti | Klavier, Gitarre,

Akkordeon & Flöte

Preise: 49,- / 39,- // Jugendkarte: 7,-

JAZZ**23****DI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VON BEETHOVEN
BIS BRITTEN**

Werke von L. v. Beethoven, B. Britten,

C. Debussy, E. Grieg

Aleksander Ramm | Violoncello

Anna Odintsova | Klavier

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 7,-

RUSSISCHE DIENSTAGE**24****MI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VOM KLANG DER BILDER**P. Hindemith: *Symphonie Mathis der Maler*F. Martin: *Polyptyque* für Violine und

zwei kleine Streichorchester

O. Respighi: *Vetrata di chiesa. Quattro**impressioni sinfoniche per orchestra*, P. 150

Benjamin Beilman | Violine

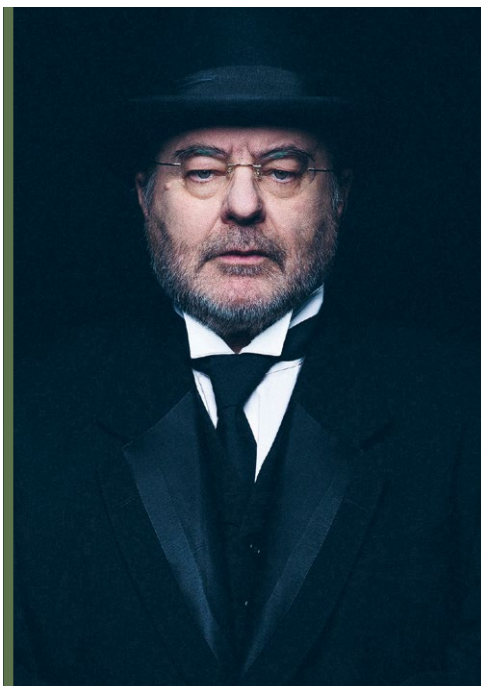
Bruckner Orchester Linz

Eugene Tzigane | Dirigent

Preise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-

Jugendkarte: € 10,-

BRUCKNER ORCHESTER LINZ



| Erwin Steinhauer



| Giuliano Carmignola



| Leslie Howard

25

DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

ARMENIEN

Naghash Ensemble
Hasmik Baghdasaryan | Sopran
Tatevik Movsesyan | Sopran
Arpine Ter-Petrosyan | Alt
Tigran Hovhannisyan | Dhol (Röhrentrommel)
Aram Nikoghosyan |
Oud (orientalische Kurzhalslaute)
Emmanuel Hovhannisyan |
Duduk (armenische Flöte)
John Hodian | Klavier & Kompositionen

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 7,-

MUSIK DER VÖLKER

26

FR, 18:00

GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

DER TEUFEL IST LOS

Konzert zum Nationalfeiertag
F. v. Suppé: *Der Teufel auf Erden*.
Fantastisch-burleske Operette in vier Akten
Adrian Eröd | Mefistofeles
Matthäus Schmidlechner | Satanas
Ilia Staple | Amanda
Nicole Lubinger | Rosine
Juhyuk Kim | Reinhart
Domen Fajfar | Isidor
Sinja Maschke | Isabella
Willemijn Spierenburg | Aglaja
Konzertvereinigung Linzer Theaterchor
Johann Strauß Ensemble
Ingo Ingensand | Dirigent

Preise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-

Jugendkarte: € 10,-

DAS BESONDERE KONZERT

27

SA, 19:30

MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT

Auszüge aus Karl Kraus' Tragödie *Die letzten Tage der Menschheit* treffen auf Militär- und Salonmusik, Operette und Heurigenlied.
Erwin Steinhauer | Sprecher
Pamela Stickney | Theremin & Violoncello
Georg Graf | Saxophon, Klarinette,
Flöte & Trompete
Joe Pinkl | Tuba, Posaune, Klavier & Melodica
Peter Rosmanith | Perkussion & Hang

Preise: 42,- / 36,- // Jugendkarte: 7,-

GEMISCHTER SATZ

27

SA, 20:00

GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

SABO I TAGE IN CONCERT FEAT. BERNSTEIN FESTIVAL ORCHESTER DER ANTON BRÜCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

Im Anschluss Party mit Pete Sabo & Friends
Veranstalter: LIVA

GASTVERANSTALTUNG

28

**SO, 15:00
17:00**

MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

BELIEVABLE – A CHORAL BATTLE

OÖ. Landesjugendchor
Michaela Wolf & Alexander Koller | Leitung

Einheitspreis: € 10,-

KINDER, JUGEND: MAXI.MUSIC

30

DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

DIE VIER JAHRESZEITEN

A. Vivaldi: *Le quattro stagioni* op. 8, 1–4
sowie Werke von E. F. Dall'Abaco,
B. Marcell, Ch. Avison
Giuliano Carmignola | Violine
Concerto Köln
Mayumi Hirasaki | Violine & Leitung

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,-

Jugendkarte: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus

DAS GROSSE ABONNEMENT

31**MI, 21:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HIMMEL II**

P. Androsch: *Himmel II. Ein Totengespräch zwischen Richard Wagner und Karl Marx* (UA)
Anschließend: Halloween-Party.
Didi Bruckmayr legt auf.
DDEX – Dr. Didi Extended
Didi Bruckmayr | Stimme & DJ
Peter Androsch | Gitarre & anderes Kleinzeug
Bernd Preinfalk | Kontrabass
Yova Serkova | Bajan

HIER & JETZT. DER SOUND DER
GEGENWART | BRUCKNERBEATS

NOV**2****FR, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HERBERT PIXNER PROJEKT |
ELECTRIFYING-TOUR-2018**

Veranstalter: Pixner Productions GmbH

GASTVERANSTALTUNG

3**SA, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SOLISTINNENKONZERT**

Dr. Josef Ratzböck-Stipendium 2017
B. Smetana: Drei Tänze aus der Oper
Die verkaufte Braut
C. Stamitz: Konzert für Flöte und Orchester
G-Dur, op. 29
M. Bruch: Romanze für Viola und Orchester
F-Dur, op. 85
A. Dvořák: *Vier Slawische Tänze:*
D-Dur, op. 46, Nr. 6, e-moll, op. 72, Nr. 2
F-Dur op. 46, Nr. 4, As-Dur, op. 46, Nr. 3
Leonie Tischler | Flöte ()
Agnes Oberndorfer | Viola ()
UAS – Upper Austrian Sinfonietta
Peter Aigner | Dirigent

Preise: € 16,- / 10,- // Jugendkarte: € 7,-
KOOPERATION
OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK

3**SA, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**NEVID MÜSMIR**Veranstalter: Alevitische
Glaubensgemeinschaft

GASTVERANSTALTUNG

4**SO, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BEAT IT! DAS MUSICAL
ÜBER DEN KING OF POP**Veranstalter: COFO Concertbüro
Oliver Forster

GASTVERANSTALTUNG

5**MO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**ZWISCHEN HIMMEL
UND HÖLLE**

E. A. Poe: *Israfel*
J. Holbrooke: Sextett für Klavier und Bläser
Nr. 3 f-moll, op. 33a *Israfel*
E. A. Poe: *Al Aaraaf*
J. Holbrooke:
Streichsextett D-Dur, op. 43 *Al Aaraaf*
Ursula Strauss | Sprecherin
Murat Baser | Koranrezitationen
Ketos Quintett
Franz Xaver Frenzl Quartett
Sehwa Anna Yoom | Klavier
Ekaterina Timofeeval | Viola
Wilhelm Pfegerl | Violoncello

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
WORTKLANG

**6****DI, 16:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**7****MI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**9****FR, 13:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**10****SA, 15:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**10****SA, 20:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**11****SO, 11:00****15:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**12&13****MO & DI****19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**13****DI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**WER FINDET DIE SPUR?**

Eine spannende Entdeckungsreise
durchs Brucknerhaus und ein Blick
hinter die Kulissen.

Einheitspreis: € 5,- // Ab 5 Terminen: € 4,50 //
Komplett-Ticket (alle 9 Termine): € 36,-
KINDER/JUGEND: ANTONS KIDSClub

**BENEFIZKONZERT
LOIDHOLDHOF**

Veranstalter: Integrative
Hofgemeinschaft Loidholdhof

GASTVERANSTALTUNG

BALL SENIORENBUND

Veranstalter: OÖ Seniorenbund

GASTVERANSTALTUNG

EIN TIERISCHES VERGNÜGEN

F. Meschwitz: Tier-Gebete für
Sprechstimme und Klavier
Dazu „tierische“ Klavierstücke von
C. Saint-Saëns (*Karneval der Tiere*),
E. Grieg, E. Satie, A. Copland u. a.
Studierende der Anton Bruckner
Privatuniversität

Eine Kooperation mit der
Anton Bruckner Privatuniversität
LANGE NACHT DER BÜHNEN

ELEGANT

Gesangskapelle Hermann:
Simon Gramberger, Simon Scharinger,
Joachim Rigler, Stephan Wohlmuth,
Robert Pockfuß, Bernhard Höchtel

LANGE NACHT DER BÜHNEN

DAS VERRÜCKTE JAZZKONZERT

Die verrückte Jazzband
Gerd Rahstorfer | Trompete
Andreas See | Saxophon
Vilka Wahl | Gitarre
Martin Gasselsberger | Klavier
James Hornsby | Bass
Erwin Drescher | Schlagzeug
Sina Heiss | Text & Regie

Einheitspreis: € 10,-
KINDER/JUGEND: MIDI.MUSIC

**SANDMALEREI SHOW –
VERLIEBT IN ÖSTERREICH**

Veranstalter: LIVA

GASTVERANSTALTUNG

ASRAEL

F. Liszt: *De Profundis*. Psalme instrumental
für Klavier und Orchester, S. 121a (691)
J. Suk: *Asrael*. Sinfonie (Nr. 2) c-moll, op. 27
Leslie Howard | Klavier
Prager Symphoniker
Petr Altrichter | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,-
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT



| Ildikó Raimondi



| François-Joël Thiollier



| Nuria Rial

14

MI, 16:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ELISABETHFEIER

Veranstalter: Caritas

GASTVERANSTALTUNG

15

DO, 14:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PENSIONISTENKONZERT DER GEMEINDEBEDIENTSTETEN

Veranstalter:

Younion – die Daseinsgewerkschaft

GASTVERANSTALTUNG

15

DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TRÖSTUNGEN

Klavierstücke und Lieder von

F. Liszt., R. Schumann,

H. Wolf und F. Schubert

Ildikó Raimondi | Sopran

Gottlieb Wallisch | Klavier

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-

LEDERABENDE

16

FR, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNERCHOR

Veranstalter:

Richard Architektonidis

Brucknerchor Linz,

GASTVERANSTALTUNG

16

FR, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BILL FRISELL

Music is ...

Bill Frisell | Jazzgitarre

Preise: € 34,- / 30,- / 26,- / 22,- // Jugendkarte: € 10,-

JAZZ

17

SA, 17:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRASSFESTIVAL LINZ 2018

Festveranstaltung OBERTÖNE

„70 Jahre Oö. Blasmusik“

OÖ Klarinettenorchester

Landesjugendblasorchester OÖ

Walter Ratzek | Dirigent

Eintritt frei

KOOPERATION

LIVA, OÖ BLASMUSIKVERBAND, OÖ LANDES-
MUSIKSCHULWERK, OÖ NACHRICHTEN

18

SO, 14:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRASSFESTIVAL LINZ 2018

Österreichischer

Brass Band Wettbewerb

Eintritt frei

KOOPERATION

LIVA, OÖ BLASMUSIKVERBAND, OÖ LANDES-
MUSIKSCHULWERK, OÖ NACHRICHTEN

18

SO, 18:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRASSFESTIVAL LINZ 2018

Allen Vizzutti | Trompete

David Childs | Euphonium

Felix Geroldinger | Bariton

Tredegar Town Band

Ian Porthouse | Dirigent

Eintritt frei

KOOPERATION

LIVA, OÖ BLASMUSIKVERBAND, OÖ LANDES-
MUSIKSCHULWERK, OÖ NACHRICHTEN

19**MO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRASSFESTIVAL LINZ 2018**

LONDON BRASS

Eintritt frei

KOOPERATION

LIVA, OÖ BLASMUSIKVERBAND, OÖ LANDES-
MUSIKSCHULWERK, OÖ NACHRICHTEN**20****DI, 18:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**PROF. DDR. MANFRED SPITZER**

Veranstalter: OÖNachrichten in

Kooperation mit der LIVA

Veranstalter: OÖN Wirtschaftsakademie

GASTVERANSTALTUNG

20**DI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRASSFESTIVAL LINZ 2018**

Preisträgerkonzert „Best of Blasmusik“

Eintritt frei

KOOPERATION

LIVA, OÖ BLASMUSIKVERBAND, OÖ LANDES-
MUSIKSCHULWERK, OÖ NACHRICHTEN**21****MI, 19:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**EUROPEAN OUTDOOR****FILM TOUR 18/19**

Veranstalter: Moving

Adventures Medien

GASTVERANSTALTUNG

21**MI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**PIANO SPIRITUEL**

Werke von

E. Satie, C. Debussy, F.-J. Thiollier,

G. Onslow, D. Milhaud, C.-V. Alkan

François-Joël Thiollier | Klavier

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-

KLAVIERRECITALS

**22****DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VON BACH ZU BRITTEN**

Werke von T. Tallis, F. Poulenc, J. Ch. Bach,

H. Parry, J. Mäntyjärvi, J. S. Bach,

F. Mendelssohn Bartholdy, A. de Klerk,

B. Britten, W. Wagner

Bachchor Salzburg

Alois Glaßner | Leitung

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-

CHORKONZERTE

23**FR, 8:00**

GANZES HAUS

MUSIKSCHULE GOES BRUCKNERHAUS

100 Jahre Österreich

KOOPERATION LIVA/

MUSIKSCHULE DER STADT LINZ

24**SA, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MUSICA CAESAREA**R. I. Mayr: Antiphone, aus: *Sacri Concentus*

Ars Antiqua Austria

Gunar Letzbor | Leitung

Einheitspreis: € 28,- // Jugendkarte: € 7,-

ARS ANTIQUA AUSTRIA

25**SO, 11:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MAHLERS FÜNFTE**B. Dean: *Engelsflügel* (ÖEA)

A. Berg: Konzert für Violine und Orchester

Dem Andenken eines Engels

G. Mahler: Sinfonie Nr. 5

Renaud Capuçon | Violine

Sydney Symphony Orchestra

David Robertson | Dirigent

Preise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,-

Jugendkarte: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

SONNTAGSMATINEEN

26**MO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HEILIGER DANKGESANG**

F. Mendelssohn Bartholdy:

Salve Regina für Sopran und

Streichquintett Es-Dur, MWV C 2

L. v. Beethoven:

Streichquartett Nr. 15 a-moll, op. 132

G. Kurtág: Officium breve in memoriam

Andrae Szervánszky für Streichquartett, op. 28

L. Boccherini: Stabat Mater für Sopran und

Streichquintett, G. 532a

Nuria Rial | Sopran

Auryn Quartett

Ernst Weissensteiner | Kontrabass

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-

STREICHQUARTETTE

27**DI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**AUS ITALIEN UND RUSSLAND**

Werke von D. Scarlatti, V. Kitka, N. Rota,

J. Caccini/T. Asakawa, S. Slonimski,

E. Walter-Kühne, S. Rachmaninoff,

D. Schostakowitsch, Vitali/V. Ustyantsev,

Mchedelov, S. Prokofjew

Vladimir Ustyantsev | Saxophon

Oksana Sidiyagina | Harfe

Aleksei Melnikov | Klavier

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 7,-

RUSSISCHE DIENSTAGE

28**MI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**LINZER KONZERTVEREIN**G. Verdi: Overtüre *Die Macht des Schicksals*R. Strauss: *Vier letzte Lieder* AV 150

L. v. Beethoven:

Musik zu Goethes Trauerspiel *Egmont* op. 84

Veranstalter: Linzer Konzertverein

Preise: € 27,50 // Stehplatz: € 7,70 (inkl. VVG)

GASTVERANSTALTUNG

29**DO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**VOESTALPINE BLASORCHESTER**

Veranstalter: voestalpine

Stahl GmbH

GASTVERANSTALTUNG

30**FR, 20:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DIE SEER – STAD**

Veranstalter: Zuk Concert

GASTVERANSTALTUNG

KARTEN & SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz

September bis Juni

Montag bis Freitag: 12:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

Juli und August

Montag bis Samstag: 10:00–13:00
sowie eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort

TELEFONISCH

Tel.: +43 (0) 732 77 52 30

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

Juli und August

Montag bis Samstag: 10:00–13:00

SCHRIFTLICH

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Fax: +43 (0) 732 76 12 21 70
E-Mail: kassa@liva.linz.at

ONLINE

brucknerhaus.at
Wählen Sie Ihre Plätze direkt im Saalplan.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkassa hinterlegt.

ABONNEMENTS Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Bis zu zwei Termine können aus den Abos in eine andere Veranstaltung getauscht werden. Nur möglich bis ein Tag vor der Veranstaltung. Nicht mehr möglich am Veranstaltungstag bzw. an der Abendkassa. Bei einem Tausch erlauben wir uns für diesen Service eine Gebühr von bis zu € 5,- pro Karte zu berechnen. Den Kartenerlös erhalten Sie in Form einer Gutschrift.

RESERVIERTE KARTEN müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. An der Abendkassa nicht abgeholte Karten werden in Rechnung gestellt.

GELÖSTE KARTEN können nicht zurückgenommen werden. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomat und Gutscheine (gelten nur für LIVA-Veranstaltungen); online im Webshop mit Kreditkarte, Sofortüberweisung und PayPal.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE an der Abendkassa bei ausgewählten Veranstaltungen.
Großer Saal: € 10,-
Mittlerer Saal: € 7,-

JUGENDKARTE Gültig für SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, Präsenz- und Zivildienener bis 27; mit Ausweis an der Brucknerhaus-Kassa erhältlich. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für alle LIVA-Veranstaltungen im Brucknerhaus.

Großer Saal: € 10,-
Mittlerer Saal: € 7,-

GRUPPENPREIS Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte auf LIVA-Veranstaltungen im Brucknerhaus für Ö1-Club-Mitglieder, ÖAMTC- und Diners-Club-Mitglieder, Thalia Bonuscard-Kunden, OÖN-card, SN Card, OÖ. Presseclub, Forum-Mitglieder der Kunstuniversität Linz, Kulturcard 365, Raiffeisen Aktiv-Club und Jugendclub mit Ausnahme der Reihe *Das Große Abonnement*.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA (gilt nicht für Gastveranstaltungen!).

ROLLSTUHLPLÄTZE sind zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal erhältlich. Begleitpersonen erhalten ei-

nen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN gibt es für Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement* (ausgenommen die Jugendkarte) sowie für Stehplätze. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Einkauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

FILM- & FOTOAUFNAHMEN sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

VORVERKAUFSTELLEN IN LINZ

POSTHOF:

Posthofstraße 43,
Tel.: +43 (0) 732 78 18 00

KUDELMUDEL:

Langgasse 13,
Tel.: +43 (0) 732 60 04 44

VERITAS TICKETBÜRO:

Harrachstraße 5,
Tel.: +43 (0) 732 77 28 33

LIVA-SERVICESTELLE:

Bahnhofplatz 2a,
Tel.: +43 (0) 732 60 07 03

LANDESWEITE VORVERKAUFSTELLE

Ö-TICKET: Tel. +43 (0) 19 60 96
oeticket.com

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich (ausgenommen Abendkassa).

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 3,90.

ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:

€ 1,- pro halbe Stunde;
24 Stunden geöffnet.

KULTUR-SHUTTLEBUS

Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Kultur-Shuttlebus fährt 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz ab (Haltestelle Straßenbahn) und ca. 15 Minuten nach Konzertende wieder zurück (Brucknerhaus, vor Eingang Ost). Der Bus verkehrt bei folgenden Konzertreihen: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatineen*.

FIDELIO-PREISVORTEIL FÜR BRUCKNERHAUS-ABONNENT/INNEN

Kennen Sie schon fidelio, die audio-visuelle Streamingplattform von ORF und Unite!? Mit fidelio sehen Sie die schönsten Opern, Konzerte, Ballette und Musikdokumentationen aus sieben Jahrzehnten und exklusive Live-Events aus Wien und der ganzen Welt. Für Brucknerhaus-AbonnentInnen gibt es jetzt 15 % Rabatt auf alle fidelio-Abomodelle. Geben Sie bei der Bestellung des fidelio-Abos einfach den Rabattcode *Bruckner15* an!

fidelio
myfidelio.at

WIR DANKEN UNSEREN SPONSORINNEN UND MEDIENPARTNERINNEN:

LINZ AG **LINZ AG**
KulturZEIT

SPARKASSE
Oberösterreich

Oberbank
3 Banken Gruppe

Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich

AK
Oberösterreich

IKW

LAND
OBERÖSTERREICH

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

Ö1 CLUB

LTO

ÖÖNachrichten

Tips total regional

Kronen Zeitung

REIZERS RUND SCHAU
Immer dabei.

LINZ TOURISMUS **linz**
verändert

LINZ.VERÄNDERT, – das ist der Slogan der Stadt, und als BesucherIn sollten Sie sich auf Veränderungen einlassen. Linz bietet Ihnen viele Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung Ihres Aufenthalts.

Wir beraten Sie gerne:

Tourist Information Linz, Hauptplatz 1
Tel.: +43 (0) 732 7070-2009
E-Mail: tourist.info@linz.at

Total abgefahren!

Mit dem Nacht-AST
täglich unterwegs.

Hotline:

0732/661266

AST

LINZ AG
L I N I E N

Das AST ist ein Taxi nach Fahrplan, das Sie mit anderen Fahrgästen teilen – so gelangen Sie noch günstiger ans Ziel. Einfach 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit die AST-Hotline rufen und an einer der orange gekennzeichneten AST-Abfahrtsstellen einsteigen.

Tipp: Jetzt die kostenlose AST-App downloaden! Infos auf www.linzag.at/AST



Das perfekte Ensemble: Kunst und Wirtschaft

Eine Verbindung ist nur dann erfolgreich, wenn sich alle ideal ergänzen. Dadurch entsteht ein harmonisches Zusammenspiel mit Vorteilen auf beiden Seiten. So ist es auch bei Kunst und Wirtschaft: Kunst fördert die Kommunikation, regt zur Diskussion an und ist somit ein wichtiger Aspekt einer modernen Gesellschaft. Die Wirtschaft nimmt durch Unterstützung der Kunst und Kultur ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Ein perfektes Ensemble.

www.rlbooe.at



[.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**



DIE DATEJUST

Der Archetyp der modernen Armbanduhr schlägt seit 1945 Brücken über Generationen durch beständige Funktionalität und zeitlose Ästhetik. Rolex. Sie zählt nicht nur die Zeit. Sie erzählt Zeitgeschichte.



OYSTER PERPETUAL DATEJUST 31

S.M. WILD

Juwelier – Palais Kfm. Verein
Linz, Landstraße 49
+43 (0)732 77 41 05-31
www.smwild.at